

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden
Band: 114 (1984)

Artikel: Die Bündner Währung vom 16. bis 18. Jahrhundert
Autor: Furrer, Norbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bündner Währung vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Von Norbert Furrer

Der vorliegende Aufsatz soll zum technischen und historischen Verständnis des Bündner Münzwesens in der frühen Neuzeit beitragen. Er tritt neben die recht zahlreichen Arbeiten über das Thema und versteht sich als Ergänzung zu ihnen.¹ Viele Fragen warten aber weiterhin auf eine – mögliche – Antwort. Die Münz- und Geldgeschichte Graubündens wäre jedenfalls noch zu schreiben.

Der Text ist folgendermassen gegliedert: Zuerst wird die *Churer* oder *Bündner Währung* vorgestellt, das heisst das System jener Geldeinheiten, die bei Schuldanerkennungen im frühneuzeitlichen Graubünden üblich waren. Der zweite Abschnitt ist den tatsächlich *geprägten* Münzsorten gewidmet. Als drittes kommen die *Wechselkurse* und zuletzt die *Paritäten* zwischen der Churer und den Bündner Nebenwährungen zur Sprache. Im Anhang schliesslich stehen eine Liste *zeitgenössischer Abkürzungen*, eine Auswahl von *Belegen, Beispielen und Illustrationen* sowie eine Zusammenstellung der bearbeiteten *Archivbestände* und der einschlägigen *Literatur*.

1. Die Churer oder Bündner Währung

Es ist sinnvoll, eine Währung als *Zeichensystem* zu betrachten. Jede Währungseinheit *bezeichnet* etwas, das ausserhalb ihrer selbst liegt, fasst eine diffuse Wirklichkeit zu einem Inhalt zusammen und gibt diesem einen bestimmten Ausdruck. Jede Währungseinheit gehört aber auch einem *System* an und definiert sich aufgrund der Beziehungen (hier: der Tauschverhältnisse) zu den übrigen Einheiten des Systems.

Hinter einer frühneuzeitlichen Landeswährung wie der Churer «verbirgt» sich dreierlei Geld. Erstens, die im eigenen Land geprägten sogenannten *Handmünzen* oder *kleinen Sorten* (geringe Silbermünzen). Zweitens, eigene und fremde *grobe Sorten* (Gold- und grosse Silbermünzen). Drittens, andere Landeswährungen. Die Landeswährung dient den drei Geldarten als *Bezugs*(grös-

¹ Siehe das Literaturverzeichnis auf S. 64 ff. und im besonderen Geigy, Jecklin (1926), Joos, L. von Planta, Tobler (1981) und Trachsel (1866–1898).

sen)-system, in das sie sich umrechnen lassen: die Handmünzen über ihren Nennwert, die groben Sorten über ihren Wechselkurs und die Landeswährungen über ihre Parität. Ein allgemeines Bezugssystem war deshalb nötig, weil zur gleichen Zeit und am gleichen Ort mit den drei Geldarten gerechnet und bezahlt wurde. Der Grund für das Neben- und Durcheinander von fremdem und eigenem Geld lag in der unvermeidlichen und lebensnotwendigen Offenheit der (Münz-)Territorien bzw. der Durchlässigkeit ihrer Grenzen für fremde Münzen und Güter. Vorab in den an Edelmetallvorkommen armen Kleinstaaten der Eidgenossenschaft reichte die Menge eigener Zahlungsmittel zum Wirtschaften nicht aus, und man stiess bald einmal an fremde Münzgrenzen, wenn diese nicht mitten durch das eigene Herrschaftsgebiet verliefen.²

In *Tabelle 1* sind die Einheiten der Churer Währung mit ihren entsprechenden Tauschverhältnissen zusammengestellt. Vom Beginn des sechzehnten bis gegen Ende des achtzehnten, wenn nicht bis Mitte des neunzehnten Jahrhun-

Tabelle 1: Die Churer Währung vom 16.–18. Jahrhundert

	Krone	Pfund	Gulden	Ort	Batzen	Schilling	Kreuzer	Bluzger	Pfennig	Heller
Krone	1	1,4	1,6	6,4	24	28	96	112	336	672
Pfund	$\frac{5}{7}$	1	$1\frac{1}{7}$	$4\frac{4}{7}$	$17\frac{1}{7}$	20	$68\frac{4}{7}$	80	240	480
Gulden	$\frac{5}{8}$	$\frac{7}{8}$	1	4	15	17,5	60	70	210	420
Ort	$\frac{5}{32}$	$\frac{7}{32}$	$\frac{1}{4}$	1	3,75	4,375	15	17,5	52,5	105
Batzen	$\frac{1}{24}$	$\frac{7}{120}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{4}{15}$	1	$1\frac{1}{6}$	4	$4\frac{2}{3}$	14	28
Schilling	$\frac{1}{28}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{8}{35}$	$\frac{6}{7}$	1	$3\frac{3}{7}$	4	12	24
Kreuzer	$\frac{1}{96}$	$\frac{7}{480}$	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{7}{24}$	1	$1\frac{1}{6}$	3,5	7
Bluzger	$\frac{1}{112}$	$\frac{1}{80}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{3}{14}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{6}{7}$	1	3	6
Pfennig	$\frac{1}{336}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{210}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{1}{3}$	1	2
Heller	$\frac{1}{672}$	$\frac{1}{480}$	$\frac{1}{420}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{28}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{2}$	1

Krone: Churer Währungseinheit seit etwa 1550.

Schweizer Währung (1. Hälfte des 19. Jh.): 1 *Schweizer Franken* = 60 *Bluzger*,

1 *Schweizer Batzen* = 6 *Bluzger*, 1 *Schweizer Kreuzer* = 1,5 *Bluzger*.

1 *Bluzger* = $1\frac{2}{3}$ *Schweizer Rappen*.

² Zur Geldzirkulation in der Eidgenossenschaft siehe Cahn, Dubois (1965) S. 659–670, idem (1973) S. 40–42, Geiger, Körner (1977), idem (1980) S. 22–55, Martin (1983), Rougemont. – In Graubünden prägten die Herren *Trivulzio* für die Herrschaft Mesocco italienische Münzen. Sie werden in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Siehe dazu Gnecci, Nauli (1978b), *HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein* S. 132–135. Zur Währungsvielfalt Graubündens siehe weiter unten.

Tabelle 2: Die Bündner Handmünzen und Silbersorten 16.–18. Jahrhundert (Nennwerte)

	2 Taler	Taler	$\frac{2}{3}$ Taler	$\frac{1}{2}$ Taler	$\frac{1}{3}$ Taler	Dicken	20 Kreuzer	15 Kreuzer	12 Kreuzer	10 Kreuzer	6 Kreuzer	5 Kreuzer	Batzen	Schilling	Groschen	2 Kreuzer	Kreuzer	Bluzger	2 Pfennig	$\frac{1}{2}$ Kreuzer	Pfennig	Heller
2 Taler	1	2	3	4	6	7,5	9	12	15	18	30	36	45	52,5	60	90	180	210	315	360	630	1260
Taler	$\frac{1}{2}$	1	1,5	2	3	3,75	4,5	6	7,5	9	15	18	22,5	26,25	30	45	90	105	157,5	180	315	630
$\frac{2}{3}$ Taler	$\frac{1}{3}$	$\frac{2}{3}$	1	1,5	2	2,5	3	4	5	6	10	12	15	17,5	20	30	60	70	105	120	210	420
$\frac{1}{2}$ Taler	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	1	1,5	1,875	2,25	3	3,75	4,5	7,5	9	11,25	13,125	15	22,5	45	52,5	78,75	90	157,5	315
$\frac{1}{3}$ Taler	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	1	1,25	1,5	2	2,5	3	5	6	7,5	8,75	10	15	30	35	52,5	60	105	210
Dicken	$\frac{2}{15}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{8}{15}$	$\frac{4}{5}$	1	1,2	1,6	2	2,4	4	4,8	6	7	8	12	24	28	42	48	84	168
20 Kreuzer	$\frac{1}{9}$	$\frac{2}{9}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{4}{9}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{5}{6}$	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{2}{3}$	2	$3\frac{1}{3}$	4	5	$5\frac{5}{6}$	$6\frac{2}{3}$	10	20	$23\frac{1}{3}$	35	40	70	140
15 Kreuzer	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{3}{4}$	1	1,25	1,5	2,5	3	3,75	4,375	5	7,5	15	17,5	26,25	30	52,5	105
12 Kreuzer	$\frac{1}{15}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{5}$	$\frac{4}{5}$	1	1,2	2	2,4	3	3,5	4	6	12	14	21	24	42	84
10 Kreuzer	$\frac{1}{18}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{2}{9}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{12}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{5}{6}$	1	$1\frac{2}{3}$	2	2,5	$2\frac{11}{12}$	$3\frac{1}{3}$	5	10	$11\frac{2}{3}$	17,5	20	35	70
6 Kreuzer	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{5}$	1	1,2	1,5	1,75	2	3	6	7	10,5	12	21	42
5 Kreuzer	$\frac{1}{36}$	$\frac{1}{18}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{5}{24}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{12}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{6}$	1	1,25	$1\frac{11}{24}$	$1\frac{2}{3}$	2,5	5	$5\frac{5}{6}$	8,75	10	17,5	35
Batzen	$\frac{1}{45}$	$\frac{2}{45}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{4}{45}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{4}{5}$	1	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{1}{3}$	2	4	$4\frac{2}{3}$	7	8	14	28
Schilling	$\frac{2}{105}$	$\frac{4}{105}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{8}{105}$	$\frac{4}{35}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{6}{35}$	$\frac{8}{35}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{12}{35}$	$\frac{4}{7}$	$\frac{24}{35}$	$\frac{6}{7}$	1	$1\frac{1}{7}$	$1\frac{5}{7}$	$3\frac{3}{7}$	4	6	$6\frac{6}{7}$	12	24
Groschen	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{3}{20}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{5}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{7}{8}$	1	1,5	3	3,5	5,25	6	10,5	21
2 Kreuzer	$\frac{1}{90}$	$\frac{1}{45}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{2}{45}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{7}{12}$	$\frac{2}{3}$	1	2	$2\frac{1}{3}$	3,5	4	7	14
Kreuzer	$\frac{1}{180}$	$\frac{1}{90}$	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{45}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{7}{24}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	1	$1\frac{1}{6}$	1,75	2	3,5	7
Bluzger	$\frac{1}{210}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{28}$	$\frac{3}{70}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{3}{35}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{6}{35}$	$\frac{3}{14}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{3}{7}$	$\frac{6}{7}$	1	1,5	$1\frac{5}{7}$	3	6
2 Pfennig	$\frac{1}{315}$	$\frac{2}{315}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{4}{315}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{42}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{4}{105}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{2}{21}$	$\frac{4}{35}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{4}{21}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{4}{7}$	$\frac{2}{3}$	1	$1\frac{1}{7}$	2	4
$\frac{1}{2}$ Kreuzer	$\frac{1}{360}$	$\frac{1}{180}$	$\frac{1}{120}$	$\frac{1}{90}$	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{48}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{7}{48}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{7}{12}$	$\frac{7}{8}$	1	1,75	3,5
Pfennig	$\frac{1}{630}$	$\frac{1}{315}$	$\frac{1}{210}$	$\frac{2}{315}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{84}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{42}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{2}{35}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{2}{21}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{4}{7}$	1	2
Heller	$\frac{1}{1260}$	$\frac{1}{630}$	$\frac{1}{420}$	$\frac{1}{315}$	$\frac{1}{210}$	$\frac{1}{168}$	$\frac{1}{140}$	$\frac{1}{105}$	$\frac{1}{84}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{1}{42}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{28}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{1}{2}$	1

Varianten: $\frac{2}{3}$ Taler = Gulden = 15 Batzen = 60 Kreuzer
 $\frac{1}{3}$ Taler = halber Gulden = 30 Kreuzer
 Dicken = 6 Batzen = 24 Kreuzer
 20 Kreuzer = 5 Batzen
 15 Kreuzer = Ort = $\frac{1}{4}$ Gulden
 Zwölfer = 12 Kreuzer
 Zehner = 10 Kreuzer

Batzen = 4 Kreuzer
 Schilling = Solidus
 Groschen = Böhmischer = 3 Kreuzer
 2 Kreuzer = halber Batzen
 Pfennig = Denar
 Heller = Haller = halber Pfennig

derts, wurde – mit Ausnahme der Krone – regelmässig in diesen Einheiten gerechnet.³ Allzu statisch aber darf man sich die Churer Währung trotz – oder gerade wegen – ihrer Langlebigkeit nicht vorstellen. Im Laufe des 16. Jahrhunderts verdrängte die Guldenrechnung (Gulden, Batzen, Kreuzer) die karolingische Pfundrechnung (Pfund, Schilling, Pfennig, Heller), die aber nie ganz verschwand und sich oft mit der ersten vermischte.⁴ Der Churer Rechnungsgulden seinerseits ist vom *rheinischen Goldgulden* abgeleitet worden. Dieser erreichte am Ende des 15. Jahrhunderts den Kurs von 17½ Churer Schilling oder 7/8 Churer Pfund und wurde in der Folge zu diesem – rechnerisch eher unbequemen – Wert als Währungseinheit beibehalten. Desgleichen entspricht der Wert der *Krone* dem Wechselkurs der *französischen Goldsonnenkrone* um 1550.⁵ Der *Ort* oder Viertelgulden, aber auch der *Bluzger*, die am häufigsten geprägte Handmünze Graubündens, kommen in den Rechnungen selten vor.⁶ Der *Heller* schliesslich wird infolge der langfristigen Inflation mit der Zeit nutz- bzw. «gegenstandslos» und tritt schon im 17. Jahrhundert nur mehr sporadisch auf.

Im übrigen wertete der Bundstag sehr häufig einzelne Jahrgänge (Prägungen) dieser oder jener kleinen Sorte ab, ohne dadurch den Zusammenhalt der Währung als solcher zu beeinträchtigen.⁷ Andererseits gab es aber auch Versuche, das Gefüge der Tauschverhältnisse zu verändern, d. h. Elemente des Systems

³ Ich habe nicht untersucht, wieweit die zwischen 1807 und 1842 auch in Graubünden geprägten Schweizer Franken und Schweizer Batzen als Rechnungseinheiten im Alltag gängig wurden oder gar an die Stelle der alten Churer Währung traten. Nach der zeitgenössischen Literatur zu schliessen, hat sich letztere jedoch bis zur Vereinheitlichung des schweizerischen Münzwesens um 1850 gehalten. Zu den Münzprägungen des Kantons Graubünden siehe Divo/Tobler (1969) S. 107–113, *HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein* S. 139.

⁴ BAC Dienstenbuch 1526–1534 f. 52 v (2. September 1529): «Jt(em) uff dornntag den andern tag herpstmonats aber vom Sigler empfangenn ain gold kronen fa(ci)t 1 gR viiβ 3 d l h».

⁵ Zur Kursentwicklung des Goldgulden und der Goldkrone (*écu d'or*) siehe Tabelle 5.

⁶ Die Seltenheit des Bluzgers als Rechnungseinheit steht sicher für seinen schwachen Integrationsgrad in der Währung, der ihn mehr als andere Handmünzen einer möglichen Abwertung aussetzte (siehe unten).

⁷ STAGR AB IV 1/3 S. 124 (13. Januar 1573): «Jt(em) die k(reuzer) die bishar in unseren landen gemüntzet sindt, soll man einen *um 3 d(enar)* ruffen und nit hocher schuldig sigen zu nemmen.» BAC Rechnungsbuch des Hofmeisters des Bistums Chur, Kaspar von Port 1567–1585, S. 161 (1573): «Mer hat man dem hoffmeister an gelt verruefft do man *die Crützer umb 5 h(eller)* gerüefft f.2: 4 bz»; STAGR AB IV 1/49 S. 29 (12. Januar 1689): «die haldensteiner müntz belangend soll selbige in krafft lob. Gm. landen mehr veruefft sein und bleiben»; Altherr S. 126. Die Abwertung und Verrufung untergewichtiger (schlecht geprägter oder abgenutzter) fremder und eigener Handmünzen gehörte zu den münzpolitischen Routinemassnahmen der Obrigkeiten.

gegenüber dem Rest der Währung abzuwerten.⁸ Beides ist weitgehend mit dem ständigen Anpassungsdruck zu erklären, dem die Währungen kleiner Staaten seitens ihrer grösseren Nachbarn ausgesetzt waren.

2. Die Münzprägungen

In den III Bünden haben bis ins 18. Jahrhundert mehrere Münzherren gleichzeitig recht oft und eine Vielzahl von Sorten geprägt.⁹ Die erhalten gebliebenen Münzen und die numismatische Literatur belegen diesen Reichtum. Hier soll bereits Bekanntes in einfacher und anschaulicher Form wiederholt werden.

In *Tabelle 2* sind die geprägten Sorten nach ihrem Nennwert geordnet. Einige Bemerkungen dazu:

1. Von den Rechnungseinheiten (*Tabelle 1*) sind nur die Krone und das Pfund in Graubünden nie geprägt worden und somit reine Zählgrössen geblieben.
2. Die Grenze zwischen Hand- oder Scheidemünzen und groben Sorten liegt *ungefähr* beim Dicken (6 bz, 28 bl).¹⁰ Mit anderen Worten, die Sorten oberhalb des Dickens sind nur dem Namen oder besser: der aufgeprägten Zahl nach an die Handmünzen bzw. Landeswährung gebunden. Die Halbgulden ($\frac{1}{3}$ tl) und Halbtaler, Gulden ($\frac{2}{3}$ tl), Taler und Doppeltaler stehen

⁸ STAGR AB IV 1/94 S. 260 (September 1732): «Wahrnehmende, dass das grobe Gelt nicht kann ins Landt beförderet werden, wo solches allein tieffer gesetzt, und die blutzger in Jhrem Lauff gelassen würden, so wird gesetzt dass fürohin für *ein batzen blutzger 5* bezalt, und eingenommen werden, damit so dann auch gegen der Eidtgnossschaft, und Reich dieselbige ohne mercklichen verlust können verbraucht werden»; STAGR A II LA 1 (22. April 1735): «... fast alle ... sich aber beklagen, dass der uralte Brauch dass *bl(uzger) 70 ein gulden* gmacht, in *bluzger 75* versezet, und glauben dass Jhnen solche enderung schädlich seÿe».

⁹ Haller S. 178–179: «Es lassen die 3 Bünde gemeinschaftlich keine Münzen prägen, verordnen aber von Zeit zu Zeit den Werth der fremden Münzen. Man bedient sich im Land meistens der Münzen der Bischöffe zu Chur, der Freyherrschaft Haldenstein und der Stadt Chur. Die älteren, besonders die groben Bündnerischen Münzen sind sehr selten. Man hat deren vom Gotteshausbund, und vorzüglich von der Stadt Chur.»

¹⁰ Es ist nicht zuletzt deshalb schwierig, einen genauen Grenzstrich zu ziehen, weil sich dieser mit der abnehmenden Kaufkraft des Geldes (Inflation) wohl leicht nach oben verschoben hat. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist er offenbar bei 30 Bluzgern angekommen (*Graubündnerischer Staatskalender für das Schaltjahr 1848* S. 103: «Bei Zahlungen von fl. 50 und darüber ist der bestehenden Verordnung vom 8. Juni 1813 gemäss Niemand schuldig, mehr als den fünften Theil oder 20 Prozent in Scheidemünze anzunehmen. Als Scheidemünze werden in dieser Beziehung alle Geldstücke unter dem Werth von 30 Bluzger berechnet.»).

nicht in einem *festen* Tauschverhältnis zur Landeswährung, sondern haben ihr gegenüber einen beweglichen *Wechselkurs* (ein schwankendes Kursverhältnis) und sind daher ex definitione als grobe Sorten zu betrachten.¹¹

3. Die Goldsorten (Goldgulden und Dukaten) besaßen keinen ausdrücklichen Nennwert. Sie erhielten wohl vom Münzherrn, wenn sie in Umlauf kamen, einen Wert. Dieser veränderte sich dann aber im Gleichschritt mit den Kursschwankungen der übrigen Goldsorten.¹²
4. Von den Abwertungen einzelner Prägungen von Handmünzen durch den Bundstag war schon die Rede. Es gilt festzuhalten, dass ein Bluzger nicht ohne weiteres immer 3 Pfennig wert sein musste, wobei ein abgewerteter – weil untergewichtiger – Bluzger genaugenommen kein Bluzger mehr war und mit dem Wert auch den Namen verlor.¹³
5. In dieser und der übernächsten Tabelle (Tabelle 4) habe ich vereinzelt Sorten weggelassen. Es sind dies der *Plappart* des Bischofs Ortlieb von Brandis aus dem Jahre 1488 im Wert von 6 Pfennig,¹⁴ zwei Sorten des Thomas von Salis, Herr von Haldenstein: der 5 *soldi* aus dem Jahre 1748 (zu $3\frac{3}{14}$ kz?) und der *Albus* von 1752 (zu 1–2 kz?), und schliesslich ein *Sechstelreichstaler* des Bischofs Johann Anton von Federspiel aus dem Jahre 1758 (zu 15 kz?).

Kommen wir zur *Chronologie* der Bündner Münzprägungen, von der wir uns vorläufig allerdings nur ein unvollständiges und stellenweise verschwommenes Bild machen können. In *Tabelle 3* sind die Prägungen nach Münzherren getrennt aufgezählt, und zwar wie folgt: Bistum Chur (1458–1767), Stadt Chur (1529–1766), Gotteshausbund (zwischen 1540 und 1570), Abtei Disentis (nach 1566 bis 1729), Herrschaft Haldenstein (1611–1770) und Herrschaft Reichenau (1709–1748).

¹¹ Auf die groben Sorten und die Wechselkursproblematik kommen wir weiter unten zurück. Zur Evolution des Talerurses siehe Tabelle 5.

¹² Siehe Tabelle 5.

¹³ Vgl. Divo/Tobler (1974) S. 322, Nr. 874: Die Abwertung des einseitigen 2 Pfennigs auf einen halben Kreuzer ist auf der Rückseite des Münzstücks mit « $\frac{1}{2}$ » gekennzeichnet.

¹⁴ BAC Rechnungsbuch des Insiglers Andreas Gablon 1527–1529 S. 230 (1528): «Meister lienhart murer von grüsch hatt vergangner wuchenn 6 tag zu hoff am buwstadel unnd der wingarten hüttenn gmüret von Jedem geben 5 plaphart fa(ci)t alles xv ß d». Siehe ebenfalls Juvalt S. 10–16, Sprecher S. 596.

Tabelle 3: Die Bündner Münzprägungen 1458–1770

I. Bistum Chur (1458–1767)¹⁵

Pfennige

(1458–91), 1491–1505), 1505–41),
(1549–65), (1565–81), (1581–1601),
(1601–27)?, (1636–61)?, (1661–92),
(1692–1728), (1728–54).

2 Pfennige

(1601–27)?, (1636–61), (1661–92),
(1692–1728), (1728–54).

Bluzger

(1458–91)?, (1505–41), (1565–81),
(1581–1601), (1601–27) + 1616?,
1623, 1624; 1680, 1684, 1691, 1693,
1694, 1704, 1706–1714, 1716–1719,
1721, 1723–1728, 1739, 1740,
1764–1766.

Kreuzer

(1565–81) + 1570; 1623, 1627, 1628,
1643–1646, 1649, 1650, 1652, 1706–
1710, 1730, 1738, 1740, 1759, 1761.

2 Kreuzer

1495, (1505–41), (1565–81), (1581–
1601) + 1591; 1623–1626, 1646, 1648,
1649, 1659, 1663, 1680, 1686, 1713,
1719, 1724, 1740, 1741.

Groschen

1554, (1581–1601), (1601–27) + 1627;
1628, 1631, 1633, 1718, 1730, 1750.

Schillinge

(1601–27).

Batzen

1510, 1515, 1520, 1521, 1523–1529,
(1601–27).

6 Kreuzer

1758.

Zehner

1628–1630, 1632–1637, 1717.

Zwölfer

(1565–81), (1581–1601), (1601–27),
1744.

15 Kreuzer

1685, 1688–1690, 1703, 1708, 1743.

20 Kreuzer

1631, 1742.

Dicken

(1601–27) + 1620, 1621!, 1622!,
1623(!), 1624, 1631–1633, (1636–61),
(! = leichte Kipperdicken).

1/3 Taler

1689.

Halbe Taler

1644.

2/3 Taler

1688–1690.

¹⁵ Münzherren: Ortlieb von Brandis (1458–1491), Heinrich VI. von Hewen (1491–1505), Paul Ziegler (1505–1541), Thomas Planta (1549–1565), Beatus a Porta (1565–1581), Peter de Raschèr (1581–1601), Johann V. Flugi (1601–1627), Joseph Mohr (1627–1635), Johann VI. Flugi von Aspermont (1636–1661), Ulrich VI. de Mont (1661–1692), Ulrich VII. von Federspiel (1692–1728), Joseph Benedikt von Rost (1728–1754), Johann Baptist Anton von Federspiel (1755–1777, prägte von 1761 bis 1767).

Taler

(1601–27) + 1622, 1623, 1625, 1626;
1628, 1633, 1634, 1642, 1720, 1736,
1766 (Konventionstaler).

Doppeltaler

1736, 1766 (Konventionstaler).

Goldgulden

(1601–27).

Dukaten

(1627–35), 1636, 1649, 1652, 1660,
1664, 1691, 1693, 1697, 1713, 1735,
1741, 1749, 1767.

Doppeldukaten

(1601–27) + 1623; 1720, 1741.

4 Dukaten

(1601–27) + 1623; 1749.

5 Dukaten

1613, 1644, 1664, 1749.

6 Dukaten

(1636–61), 1664, 1749.

7 Dukaten

(1581–1601), (1601–27) + 1613, 1615;
1749.

8 Dukaten

1747.

10 Dukaten

1615, 1664, 1720 (Goldabschlag
eines Talers), 1736, 1747.

15 Dukaten

1736 (Goldabschlag eines Talers
bzw. Doppeltalers).

Plappart

1488.

1/6 Reichstaler

1758.

2. Stadt Chur (1529–1766)

Pfennige

ohne Jahr (16., 17. und 18.
Jahrhundert).

Bluzger

1624, 1628, 1632–1634, 1636–1639,
1642–1645, 1652, 1660, 1674, 1677–
1680, 1684, 1691, 1693, 1694, 1705–
1714, 1716–1718, 1720–1728, 1731,
1739, 1740, 1765, 1766.

Kreuzer

o.J. (17. Jh.) + 1642, 1643, 1650;
1712–1730.

2 Kreuzer

1620?, 1624–1626, 1648, 1659, 1663,
1686, 1726, 1740.

Groschen

o.J. (17. Jh.) + 1628, 1629, 1631,
1633–1635, 1637, 1638; 1725, 1729–
1735, 1737.

Schillinge

1624, 1723.

Batzen

1529.

6 Kreuzer

1733.

Zehner

1628–1637.

Zwölfer

o.J. (17. Jh.).

Dicken

o.J. (17. Jh.) + 1620, 1621, 1624,
1630, 1632, 1633, 1638.

Halbe Taler

1623.

Taler

o.J. (17. Jh.) + 1620?, 1623, 1624, 1626, 1633, 1638.

Goldgulden

o.J. (17. Jh.) + 1613, 1618.

Dukaten

1634, 1636, 1637, 1639, 1641, 1644, 1645, 1647, 1652, 1664.

Doppeldukaten

o.J. (17. Jh.) + 1633, 1642; 1732.

3. Gotteshausbund (1540–1570)

Heller

o.J. (1540–70).

Pfennige

o.J. (1540–70).

Kreuzer

o.J. (1540–70) + 1567–1570.

2 Kreuzer

o.J. (1540–70) + 1567, 1568.

Groschen

o.J. (1540–70) + 1565.

Zehner

1568, 1569.

Zwölfer

o.J. (1540–70).

Taler

o.J. (1540–70).¹⁶

4. Abtei Disentis (1566–1729)¹⁷

Pfennige

(1566–84), (1697–1716)?, (1716–24).

Bluzger

1717 (Achteckige Probe).

Kreuzer

(1566–84) (Etschkreuzer), 1729.

Zwölfer

1571.

5. Herrschaft Haldenstein (1611–1770)¹⁸

Pfennige

(1611–28), (1701–22)? + 1702, (1737–70)?

Halbe Kreuzer

(1701–22)?

Bluzger

(1611–28), (1628–66), (1671–95) + 1684, 1687, 1691, 1693; 1714, 1723–1728, 1734.

Kreuzer

1701–1703, 1723–1731, 1758.

¹⁶ Zwei Prägungen: «Steinbocktaler» und «Madonnentaler». Letzterer trägt auf der Rückseite die Zahl 40, was 40 Kreuzer oder 10 Batzen (= $\frac{1}{9}$ tl) bedeuten müsste. Beide Prägungen haben aber das übliche Taler(rauh)gewicht von ungefähr 27–28 g.

¹⁷ Münzherren: Christian von Castelberg (1566–1584), Adalbert von Funs (1697–1716), Gallus von Florin (1716–1724), Marian von Castelberg (1724–1742, prägte bis 1729).

¹⁸ Münzherren: Thomas I. von Schauenstein (1609–1628, im Besitz des Münzrechts seit 1611), Julius Otto I. von Schauenstein (1628–1666), Georg Philipp von Schauenstein (1671–1695), Johann Lucius von Salis (1701–1722), Gubert von Salis (1722–1737), Thomas von Salis (1737–1783, prägte vermutlich bis 1770).

2 Kreuzer
(1611–28) + 1624; 1648, 1724, 1749.

Groschen
(1611–28), 1638, 1727, 1734, 1748.

Batzen
(1611–28).

6 Kreuzer
1687, 1688, 1747.

Zwölfer
(1611–28) + 1623.

15 Kreuzer
1687, 1689–1691.

Dicken
(1611–28) + 1617, 1620, 1621, 1623.

$\frac{1}{3}$ Taler
1689.

Halbe Taler
1620.

$\frac{2}{3}$ Taler
1689–1692.

Taler
1621, 1623.

Doppeltaler
1637.

Goldgulden
(1611–28) + 1618.

Dukaten
1638, 1642, 1648, 1649, 1667, 1733,
1767, 1768, 1770? (nur als
Silberabschlag bekannt).

Doppeldukaten
(1611–28) + 1617; 1690, 1768.

4 Dukaten
1617.

5 Dukaten
1733.

6 Dukaten
1733.

7 Dukaten
1617.

Albus
1752.

5 Soldi
1748.

6. Herrschaft Reichenau (1709–1748)¹⁹

Pfennige
(1709–23), (1723–40).

Halbe Kreuzer
1731, 1732, 1740.

2 Pfennige
(1709–23)?, (1723–40)? + 1740.

Bluzger
1718, 1719, 1724, 1725.

Kreuzer
(1723–40) + 1723–30, 1740.

2 Kreuzer
1724.

¹⁹ Münzherren: Johann Rudolf von Schauenstein (1709–1723), Thomas Franz von Schauenstein (1723–1740), Johann Anton von Buol-Schauenstein (1742–1765, prägte bis 1748).

Groschen

1740.

5 Kreuzer

1731.

$\frac{1}{3}$ Taler

1731.

Dukaten

1724, 1727, 1748.

Tabelle 4 fasst die Prägungen aller sechs Münzherren zusammen.²⁰ Viel mehr als einen oberflächlichen Eindruck der Wirklichkeit können diese Tabellen nicht vermitteln, werden in ihnen doch Prägungen gleichgestellt, die sich hinsichtlich *Qualität* und *Quantität* oft stark voneinander unterscheiden. So hatten gleichzeitig geprägte Sorten verschiedener Münzherren – trotz bundstäglicher Bemühungen und Drohungen – nicht immer den gleichen Feingehalt, sowenig wie Bluzger aus dem 18. Jahrhundert (noch) den Feingehalt derjenigen des 16. Jahrhunderts besaßen.²¹ Auf der anderen Seite war auch die Menge der geprägten Stücke von Fall zu Fall verschieden, vom *Umlauf* der Münzen bzw. deren Hortung oder Abfluss ins Ausland ganz zu schweigen.²²

²⁰ Grundlage für die beiden Tabellen bilden Divo/Tobler (1974) und der *HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein*. Zusätzlich hat mich Herr Silvester Nauli auf die Existenz zweier Stücke aufmerksam gemacht: ein Zehnfachdukat des Bischofs Johann V. Flugi von 1615 und ein Haldensteiner Doppeldukat des Thomas von Salis aus dem Jahre 1768 (zu letzterem, Divo/Tobler S. 360). – Es ist ohne Zweifel möglich, anhand des vorhandenen Archivmaterials eine Anzahl von Münzen ohne Jahreszahl genauer zu datieren, als dies hier geschehen ist, und Prägungen nachzuweisen, die nicht durch bekannte Stücke belegt sind. – In *Tabelle 4* fehlen jene – in *Tabelle 3* mit einem Fragezeichen versehenen – Prägungen, deren Bestimmung unsicher ist, sowie die undatierten Münzen der Stadt Chur.

²¹ In der Tat haben die Bündner Münzherren – wie alle andern auch – ihre Handmünzen nach und nach verschlechtert. Siehe Custer S. 81–82. Vergleiche Demôle S. 131–143, Dubois (1973) S. 44–48, Körner (1981) S. 65.

²² Auch diese Lücke in der Bündner Münzgeschichte könnte durch Quellenstudium wenigstens teilweise gefüllt werden.

Tabelle 4:

**Die Bündner Münzprägungen
1458–1770²**

Legende:

- ▲ Prägejahr von Münzen eines Münzherren
- ▲ Prägejahr von Münzen mehrerer Münzherren
- Ungefähre Prägeperiode von Münzen ohne Jahreszahl (ein Münzherr)
- Ungefähre Prägeperiode von Münzen ohne Jahreszahl (mehrere Münzherren)

Abkürzungen:

- hl Heller
- d Pfennig
- bl Bluzger
- kz Kreuzer
- gr Groschen
- s Schilling
- bz Batzen
- dc Dicken
- tl Taler
- gdgl Goldgulden
- dk Dukat

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1450								
1451								
1452								
1453								
1454								
1455								
1456								
1457								
1458		○						
1459		○						
1460		○						
1461		○						
1462		○						
1463		○						
1464		○						
1465		○						
1466		○						
1467		○						
1468		○						
1469		○						
1470		○						
1471		○						
1472		○						
1473		○						
1474		○						
1475		○						
1476		○						
1477		○						
1478		○						
1479		○						
1480		○						
1481		○						
1482		○						
1483		○						
1484		○						
1485		○						
1486		○						
1487		○						
1488		○						
1489		○						
1490		○						
1491		○						
1492		○						
1493		○						
1494		○						
1495		○					▲	
1496		○						
1497		○						
1498		○						
1499		○						

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1500		○						
1501		○						
1502		○						
1503		○						
1504		○						
1505		○			○		○	
1506		○			○		○	
1507		○			○		○	
1508		○			○		○	
1509		○			○		○	
1510		○			○		○	

1511		○			○		○	
1512		○			○		○	
1513		○			○		○	
1514		○			○		○	
1515		○			○		○	
1516		○			○		○	
1517		○			○		○	
1518		○			○		○	
1519		○			○		○	
1520		○			○		○	

1521		○			○		○	
1522		○			○		○	
1523		○			○		○	
1524		○			○		○	
1525		○			○		○	
1526		○			○		○	
1527		○			○		○	
1528		○			○		○	
1529		○			○		○	
1530		○			○		○	

1531		○			○		○	
1532		○			○		○	
1533		○			○		○	
1534		○			○		○	
1535		○			○		○	
1536		○			○		○	
1537		○			○		○	
1538		○			○		○	
1539		○			○		○	
1540	○	●			○		●	○

1541	○	●			○	○	●	○
1542	○	○				○	○	○
1543	○	○				○	○	○
1544	○	○				○	○	○
1545	○	○				○	○	○
1546	○	○				○	○	○
1547	○	○				○	○	○
1548	○	○				○	○	○
1549	○	●				○	○	○

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1550	○	●				○	○	○
1551	○	●				○	○	○
1552	○	●				○	○	○
1553	○	●				○	○	○
1554	○	●				○	○	△
1555	○	●				○	○	○
1556	○	●				○	○	○
1557	○	●				○	○	○
1558	○	●				○	○	○
1559	○	●				○	○	○
1560	○	●				○	○	○

1561	○	●				○	○	○
1562	○	●				○	○	○
1563	○	●				○	○	○
1564	○	●				○	○	○
1565	○	●			○	●	●	△
1566	○	●			○	●	●	○
1567	○	●			○	△	△	○
1568	○	●			○	△	△	○
1569	○	●			○	△	●	○
1570	○	●			○	△	●	○

1571		●			○	●	○	
1572		●			○	●	○	
1573		●			○	●	○	
1574		●			○	●	○	
1575		●			○	●	○	
1576		●			○	●	○	
1577		●			○	●	○	
1578		●			○	●	○	
1579		●			○	●	○	
1580		●			○	●	○	

1581		●			○	●	○	○
1582		●			○	○	○	○
1583		●			○	○	○	○
1584		●			○	○	○	○
1585		○			○		○	○
1586		○			○		○	○
1587		○			○		○	○
1588		○			○		○	○
1589		○			○		○	○
1590		○			○		○	○

1591		○			○		△	○
1592		○			○		○	○
1593		○			○		○	○
1594		○			○		○	○
1595		○			○		○	○
1596		○			○		○	○
1597		○			○		○	○
1598		○			○		○	○
1599		○			○		○	○

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507								
1508								
1509								
1510		△						

1511								
1512								
1513								
1514								
1515		△						
1516								
1517								
1518								
1519								
1520		△						

1521		△						
1522								
1523		△						
1524		△						
1525		△						
1526		△						
1527		△						
1528		△						
1529		▲						
1530								

1531								
1532								
1533								
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540						○		

1541						○		
1542						○		
1543						○		
1544						○		
1545						○		
1546						○		
1547						○		
1548						○		
1549						○		

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1550						○		
1551						○		
1552						○		
1553						○		
1554						○		
1555						○		
1556						○		
1557						○		
1558						○		
1559						○		
1560						○		

1561						○		
1562						○		
1563						○		
1564						○		
1565						●		
1566						●		
1567						●		
1568					△	●		
1569					△	●		
1570						●		

1571						△		
1572						○		
1573						○		
1574						○		
1575						○		
1576						○		
1577						○		
1578						○		
1579						○		
1580						○		

1581						○		
1582						○		
1583						○		
1584						○		
1585						○		
1586						○		
1587						○		
1588						○		
1589						○		
1590						○		

1591						○		
1592						○		
1593						○		
1594						○		
1595						○		
1596						○		
1597						○		
1598						○		
1599						○		

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507								
1508								
1509								
1510								

1511								
1512								
1513								
1514								
1515								
1516								
1517								
1518								
1519								
1520								

1521								
1522								
1523								
1524								
1525								
1526								
1527								
1528								
1529								
1530								

1531								
1532								
1533								
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540				○				

1541				○				
1542				○				
1543				○				
1544				○				
1545				○				
1546				○				
1547				○				
1548				○				
1549				○				

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1550					○			
1551					○			
1552					○			
1553					○			
1554					○			
1555					○			
1556					○			
1557					○			
1558					○			
1559					○			
1560					○			

1561					○			
1562					○			
1563					○			
1564					○			
1565					○			
1566					○			
1567					○			
1568					○			
1569					○			
1570					○			

1571								
1572								
1573								
1574								
1575								
1576								
1577								
1578								
1579								
1580								

1581								
1582								
1583								
1584								
1585								
1586								
1587								
1588								
1589								
1590								

1591								
1592								
1593								
1594								
1595								
1596								
1597								
1598								
1599								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1500								
1501								
1502								
1503								
1504								
1505								
1506								
1507								
1508								
1509								
1510								

1511								
1512								
1513								
1514								
1515								
1516								
1517								
1518								
1519								
1520								

1521								
1522								
1523								
1524								
1525								
1526								
1527								
1528								
1529								
1530								

1531								
1532								
1533								
1534								
1535								
1536								
1537								
1538								
1539								
1540								

1541								
1542								
1543								
1544								
1545								
1546								
1547								
1548								
1549								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1550								
1551								
1552								
1553								
1554								
1555								
1556								
1557								
1558								
1559								
1560								

1561								
1562								
1563								
1564								
1565								
1566								
1567								
1568								
1569								
1570								

1571								
1572								
1573								
1574								
1575								
1576								
1577								
1578								
1579								
1580								

1581					○			
1582					○			
1583					○			
1584					○			
1585					○			
1586					○			
1587					○			
1588					○			
1589					○			
1590					○			

1591					○			
1592					○			
1593					○			
1594					○			
1595					○			
1596					○			
1597					○			
1598					○			
1599					○			

	hl	d	½ kz	2d	bl	kz	2 kz	gr
1600		○			○		○	○
1601		○			○		○	○
1602					○			○
1603					○			○
1604					○			○
1605					○			○
1606					○			○
1607					○			○
1608					○			○
1609					○			○
1610					○			○

1611		○			●		○	●
1612		○			●		○	●
1613		○			●		○	●
1614		○			●		○	●
1615		○			●		○	●
1616		○			●		○	●
1617		○			●		○	●
1618		○			●		○	●
1619		○			●		○	●
1620		○			●		○	●

1621		○			●		○	●
1622		○			●		○	●
1623		○			△	△	△	●
1624		○			▲		▲	●
1625		○			●		▲	●
1626		○			●		▲	●
1627		○			●	△	○	△
1628		○			△	△	○	▲
1629					○			△
1630					○			

1631					○			▲
1632					△			
1633					△			▲
1634					△			△
1635					○			△
1636				○	△			
1637				○	△			△
1638				○	△			▲
1639				○	△			
1640				○	○			

1641				○	○			
1642				○	△	△		
1643				○	△	▲		
1644				○	△	△		
1645				○	△	△		
1646				○	○	△	△	
1647				○	○			
1648				○	○		▲	
1649				○	○	△	△	

	hl	d	½ kz	2d	bl	kz	2 kz	gr
1650				○	○	▲		
1561				○	○			
1652				○	△	△		
1653				○	○			
1654				○	○			
1655				○	○			
1656				○	○			
1657				○	○			
1658				○	○			
1659				○	○		▲	
1660				○	△			

1661		○		○	○			
1662		○		○	○			
1663		○		○	○		▲	
1664		○		○	○			
1665		○		○	○			
1666		○		○	○			
1667		○		○				
1668		○		○				
1669		○		○				
1670		○		○				

1671		○		○	○			
1672		○		○	○			
1673		○		○	○			
1674		○		○	△			
1675		○		○	○			
1676		○		○	○			
1677		○		○	△			
1678		○		○	△			
1679		○		○	△			
1680		○		○	▲		△	

1681		○		○	○			
1682		○		○	○			
1683		○		○	○			
1684		○		○	▲			
1685		○		○	○			
1686		○		○	○		▲	
1687		○		○	△			
1688		○		○	○			
1689		○		○	○			
1690		○		○	○			

1691		○		○	▲			
1692		○		○	○			
1693		○		○	▲			
1694		○		○	○			
1695		○		○	○			
1696		○		○				
1697		○		○				
1698		○		○				
1699		○		○				

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1600						○		
1601	○	○				○		
1602	○	○				○		
1603	○	○				○		
1604	○	○				○		
1605	○	○				○		
1606	○	○				○		
1607	○	○				○		
1608	○	○				○		
1609	○	○				○		
1610	○	○				○		

1611	○	●				●		
1612	○	●				●		
1613	○	●				●		
1614	○	●				●		
1615	○	●				●		
1616	○	●				●		
1617	○	●				●		
1618	○	●				●		
1619	○	●				●		
1620	○	●				●		

1621	○	●				●		
1622	○	●				●		
1623		●				△		
1624	△	●				●		
1625	○	●				●		
1626	○	●				●		
1627	○	●				●		
1628		○			▲	○		
1629					▲			
1630					▲			

1631					△			△
1632					▲			
1633					▲			
1634					▲			
1635					▲			
1636					▲			
1637					▲			
1638								
1639								
1640								

1641								
1642								
1643								
1644								
1645								
1646								
1647								
1648								
1649								

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1650								
1651								
1652								
1653								
1654								
1655								
1656								
1657								
1658								
1659								
1660								

1661								
1662								
1663								
1664								
1665								
1666								
1667								
1668								
1669								
1670								

1671								
1672								
1673								
1674								
1675								
1676								
1677								
1678								
1679								
1680								

1681								
1682								
1683								
1684								
1685								△
1686								
1687					△			△
1688					△			△
1689								▲
1690								▲

1691								△
1692								
1693								
1694								
1695								
1696								
1697								
1698								
1699								

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1600								
1601	○				○		○	
1602	○				○		○	
1603	○				○		○	
1604	○				○		○	
1605	○				○		○	
1606	○				○		○	
1607	○				○		○	
1608	○				○		○	
1609	○				○		○	
1610	○				○		○	

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1650	○							
1651	○							
1652	○							▲
1653	○							
1654	○							
1655	○							
1656	○							
1657	○							
1658	○							
1659	○							
1660	○							▲

1611	●				○		●	
1612	●				○		●	
1613	●				○		▲	
1614	●				○		●	
1615	●				○		●	
1616	●				○		●	
1617	▲				○		●	
1618	●				○		▲	
1619	●				○		●	
1620	▲		▲		○		●	

1661	○							
1662								
1663								
1664								▲
1665								
1666								
1667								▲
1668								
1669								
1670								

1621	▲				▲		●	
1622	▲				▲		●	
1623	▲		▲		▲		●	
1624	▲				▲		●	
1625	●				▲		●	
1626	●				▲		●	
1627	●				○		●	
1628	○				▲		○	
1629								
1630	▲							

1671								
1672								
1673								
1674								
1675								
1676								
1677								
1678								
1679								
1680								

1631	▲							○
1632	▲							○
1633	▲				▲			○
1634					▲			▲
1635								○
1636								▲
1637						▲		▲
1638	▲				▲			▲
1639	○							
1640	○							

1681								
1682								
1683								
1684								
1685								
1686								
1687								
1688						▲		
1689		▲				▲		
1690						▲		

1641	○							▲
1642	○				▲			▲
1643	○							
1644	○		▲					▲
1645	○							▲
1646	○							
1647	○							▲
1648	○							▲
1649	○							▲

1691					▲			▲
1692					▲			
1693								▲
1694								
1695								
1696								
1697								▲
1698								
1699								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1600					○			
1601	○	○			○			
1602	○	○			○			
1603	○	○			○			
1604	○	○			○			
1605	○	○			○			
1606	○	○			○			
1607	○	○			○			
1608	○	○			○			
1609	○	○			○			
1610	○	○			○			

1611	●	○			○			
1612	●	○			○			
1613	●	○	△		△			
1614	●	○			○			
1615	●	○			△		△	
1616	●	○			○			
1617	△	△			△			
1618	●	○			○			
1619	●	○			○			
1620	●	○			○			

1621	●	○			○			
1622	●	○			○			
1623	△	△			○			
1624	●	○			○			
1625	●	○			○			
1626	●	○			○			
1627	●	○			○			
1628	○							
1629								
1630								

1631								
1632								
1633	△							
1634								
1635								
1636					○			
1637					○			
1638					○			
1639					○			
1640					○			

1641					○			
1642	△				○			
1643					○			
1644			△		○			
1645					○			
1646					○			
1647					○			
1648					○			
1649					○			

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1650				○				
1651				○				
1652				○				
1653				○				
1654				○				
1655				○				
1656				○				
1657				○				
1658				○				
1659				○				
1660				○				

1661				○				
1662								
1663								
1664			△	△			△	
1665								
1666								
1667								
1668								
1669								
1670								

1671								
1672								
1673								
1674								
1675								
1676								
1677								
1678								
1679								
1680								

1681								
1682								
1683								
1684								
1685								
1686								
1687								
1688								
1689								
1690	△							

1691								
1692								
1693								
1694								
1695								
1696								
1697								
1698								
1699								

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1700		○		○				
1701		○		○		△		
1702		△		○		△		
1703		○		○		△		
1704		○		○	△			
1705		○		○	△			
1706		○		○	▲	△		
1707		○		○	▲	△		
1708		○		○	▲	△		
1709		○		○	▲	△		
1710		○		○	▲	△		

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1750		○	○					△
1751		○	○					
1752		○	○					
1753		○	○					
1754		○	○					
1755								
1756								
1757								
1758						△		
1759						△		
1760								

1711		○		○	▲			
1712		○		○	▲	△		
1713		○		○	▲	△	△	
1714		○		○	▲	△		
1715		○		○		△		
1716		●		○	▲	△		
1717		●		○	▲	△		
1718		●		○	▲	△		△
1719		●		○	▲	△	△	
1720		●		○	△	△		

1761						△		
1762								
1763								
1764						△		
1765						▲		
1766						▲		
1767								
1768								
1769								
1770								

1721		●		○	▲	△		
1722		●		○	▲	△		
1723		●		○	▲	▲		
1724		●		○	▲	▲	▲	
1725		○		○	▲	▲		△
1726		○		○	▲	▲	△	
1727		○		○	▲	▲		△
1728		●		○	▲	▲		
1729		●		○		▲		△
1730		●		○		▲		▲

1731		●	△	○	△	△		△
1732		●	△	○				△
1733		●		○				△
1734		●		○	△			▲
1735		●		○				△
1736		●		○				
1737		●		○				△
1738		●		○		△		
1739		●		○	▲			
1740		●	△	△	▲	▲	▲	△

1741		○		○			△	
1742		○		○				
1743		○		○				
1744		○		○				
1745		○		○				
1746		○		○				
1747		○		○				
1748		○		○				△
1749		○		○			△	

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1700								
1701								
1702								
1703							▲	
1704								
1705								
1706								
1707								
1708							▲	
1709								
1710								

1711								
1712								
1713								
1714								
1715								
1716								
1717					▲			
1718								
1719								
1720								

1721								
1722								
1723	▲							
1724								
1725								
1726								
1727								
1728								
1729								
1730								

1731			▲					
1732								
1733				▲				
1734								
1735								
1736								
1737								
1738								
1739								
1740								

1741								
1742								▲
1743							▲	
1744					▲			
1745								
1746								
1747				▲				
1748								
1749								

	s	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	15 kz
1750								
1751								
1752								
1753								
1754								
1755								
1756								
1757								
1758				▲				
1759								
1760								

1761								
1762								
1763								
1764								
1765								
1766								
1767								
1768								
1769								
1770								

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1700								
1701								
1702								
1703								
1704								
1705								
1706								
1707								
1708								
1709								
1710								

1711								
1712								
1713								▲
1714								
1715								
1716								
1717								
1718								
1719								
1720					▲			

1721								
1722								
1723								
1724								▲
1725								
1726								
1727								▲
1728								
1729								
1730								

1731		▲						
1732								
1733								▲
1734								
1735								▲
1736					▲	▲		
1737								
1738								
1739								
1740								

1741								▲
1742								
1743								
1744								
1745								
1746								
1747								
1748								▲
1749								▲

	dc	$\frac{1}{3}$ tl	$\frac{1}{2}$ tl	$\frac{2}{3}$ tl	tl	2 tl	gd gl	dk
1750								
1751								
1752								
1753								
1754								
1755								
1756								
1757								
1758								
1759								
1760								

1761								
1762								
1763								
1764								
1765								
1766					▲	▲		
1767								▲
1768								▲
1769								
1770								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1700								
1701								
1702								
1703								
1704								
1705								
1706								
1707								
1708								
1709								
1710								

1711								
1712								
1713								
1714								
1715								
1716								
1717								
1718								
1719								
1720	▲						▲	

1721								
1722								
1723								
1724								
1725								
1726								
1727								
1728								
1729								
1730								

1731								
1732	▲							
1733		▲	▲					
1734								
1735								
1736						▲	▲	
1737								
1738								
1739								
1740								

1741	▲							
1742								
1743								
1744								
1745								
1746								
1747						▲	▲	
1748								
1749		▲	▲	▲	▲			

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1750								
1751								
1752								
1753								
1754								
1755								
1756								
1757								
1758								
1759								
1760								

1761								
1762								
1763								
1764								
1765								
1766								
1767								
1768	▲							
1769								
1770								

3. Wechselkurse

Das variable Tauschverhältnis zwischen groben Sorten und Landeswährung bzw. Handmünzen äussert sich, wie wir wissen, im Wechselkurs der groben Sorten. *Tabelle 5* zeigt – ausgedrückt in Churer Batzen – die Kursentwicklung von acht Gold- und Silbersorten über die drei Jahrhunderte unserer Berichtsperiode. Die ausgewählten Münzsorten umfassen einheimische (Taler, Goldgulden, Dukat)²³ und fremde einerseits, Silber- (Taler, Filippo) und Goldsorten (Goldgulden, Dukat usw.) andererseits. In der Tabelle stehen fettgedruckt die *offiziellen*, durch Bundstagsbeschlüsse (Taxierungen, Evaluationen) festgesetzten, daneben und zur Hauptsache *nicht-* oder *inoffizielle*, vorwiegend aus Rechnungsbüchern des bischöflichen Hofes und der Stadt Chur stammende Kurse, die man wohl – nicht zuletzt wegen ihres häufigen Vorsprungs auf die zurückhaltenden offiziellen Kurse – als ziemlich *frei* und marktnah betrachten kann.²⁴

Um die Kursentwicklung der groben Sorten im allgemeinen und die unterschiedliche Evolution der Gold- und Silbersorten im besonderen zu verdeutlichen, habe ich in *Tabelle 6* aus verschiedenen Kursserien je eine *Indexreihe* für Gold- und Silbersorten mit gemeinsamer Basis (1549 = 100) erstellt.²⁵

²³ Ich bin in den Quellen (Taxierungen, Rechnungen) nur einmal auf eine grobe Sorte, einen *Churer Doppeldukat*, gestossen, der *expressis verbis* als bündnerischer bezeichnet wird (STAGR D VI BA 11 S. 30v: 29. Dezember 1631). Man darf jedoch davon ausgehen, dass bestimmt nicht nur, aber sicher auch bündnerische Sorten gemeint waren, wenn von blossen Talern, Goldgulden und Dukaten die Rede war. Die Begriffe waren eben dehnbar und schlossen alle jene Sorten – auch die bündnerischen – mit ein, die einigermaßen der Norm entsprachen und sich nicht besonders auszeichneten. Ich habe daher die Kurstabelle des (gemeinen) Talers, wo mir dies möglich schien, mit Werten des Reichstalers (17. Jh.) und des Bayerischen Talers (18. Jh.) ergänzt, und diejenige des Goldguldens und des Dukats anhand der Kurse des rheinischen Goldguldens und der italienischen und ungarischen Dukaten ins 16. Jahrhundert zurückverlängert. Selbstverständlich ist unter diesen Umständen die Fehlerquote im Endergebnis recht hoch und daher beim Gebrauch der Tabellen Vorsicht geboten.

²⁴ Die im «Täglichen Handbuch» des Staatsmanns und Chronisten Johann Guler (STAGR D VI BA 11) praktizierten Kurse stimmen jedenfalls im grossen und ganzen mit den offiziellen Kursen der städtischen und «höfischen» Rechnungen überein. – Musste ich für die Präsentation aus Platzgründen zwischen mehreren (nicht offiziellen) Kursen wählen, habe ich mich für die jeweils höchsten entschieden, da die tieferen – angesichts der langfristigen Entwicklungstendenz – oftmals «erstarrte», d. h. aus früheren Jahren vertrags- oder gewohnheitsmässig übernommene Kurse darstellen.

²⁵ Siehe zum Vergleich die Kurstabellen in Dubois (1965) S. 654–659, Beilage: Tabellen II, IIa, III, Hallauer S. 116–117, Körner (1980) S. 55–63, 72–73, 467–469, idem (1981) S. 62, 63, 76, 77, 381–388, Martin (1940) S. 211–214, Morard (1969) S. 137–143, Rougemont.

Zu Tabelle 5 (Seite 30–35)

Taler («gemeiner oder ordinar Taler»)

geprägt seit 1484, in Graubünden von 1540/70 bis 1766, Raughgewicht: 27–29 g.

Filippo («Philipp», «Philippstaler»), span.

geprägt von 1562 bis 1776 (zuerst in Mailand), Raughgewicht: ca. 27 g.

Goldgulden

geprägt von 1386 bis um 1500 (rheinischer Goldgulden), in Graubünden zwischen 1601 und 1628, Raughgewicht: ca. 3,1 g.

Dukat («Ongaro», «Unghero»)

geprägt seit 1252 (zuerst in Italien, später vor allem auch in Ungarn und Österreich), in Graubünden von 1627/35 bis 1768, Raughgewicht: ca. 3,4 g.

Ecu d'or («Goldkrone», «Sonnenkrone», «Krone», «scudo francese»), franz.

geprägt als Ecu d'or au soleil (écu sol) von 1475 bis 1559(?), als Ecu d'or von 1549 bis 1656, Raughgewicht: 3,3–3,6 g, Feingewicht: 3,2–3,4 g.

Zecchino («Zechine», «venez. Dukat»), venez.

geprägt von 1284 bis 1802, Raughgewicht: ca. 3,5 g, Feingewicht: 3,4–3,5 g.

Doblón oder Pistole (alte span. *Dublone* oder «Duple», «Doppia»), span.

geprägt als doppelter Escudo de oro von 1537 bis 1772 (leichter und schwächer von 1772 bis 1786 und von 1786 bis 1848), Raughgewicht: ca. 6,7 g, Feingewicht: ca. 6,2 g.

Louis d'or («alte französische Dublone oder Pistole»), franz.

geprägt von 1640 bis 1693 (Louis d'or «vieux») nach dem Vorbild der spanischen Pistole, tatsächliches Rauh- und Feingewicht stark schwankend.

Louis d'or «neuf» («französische Schilddublone», «neuer Louis d'or»), franz.

geprägt von 1726 bis 1785, Raughgewicht: ca. 8,1 g, tatsächliches Feingewicht: ca. 7,3 g.

Für weitere Angaben siehe Halke, Klimpert, Kroha, Schmieder, Schrötter und die dort zitierte Literatur.

Tabelle 5: Die Wechselkurse einheimischer und fremder grober Sorten in Churer Batzen 16.–18. Jahrhundert

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or
1500							
1501							
1502							
1503							
1504							
1505							
1506							
1507				17,5			
1508							
1509							
1510							
1511							
1512							
1513							
1514							
1515							
1516							
1517							
1518							
1519							
1520							
1521							
1522							
1523							
1524							
1525							
1526							
1527			16	21			
1528			16	21	22		
1529			16	21,25	21		
1530			16	21,25	21		
1531				21,25	22,5		
1532				21,25	22,5		
1533				21,25			
1534							
1535							
1536							
1537							
1538							
1539							
1540							
1541							
1542							
1543							
1544							
1545							
1546							
1547							
1548							
1549	17			23	25	26	

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1600								
1601								
1602					34,25			
1603								
1604								
1605								
1606								
1607								
1608								
1609				30				
1610								
1611								
1612					36 ?			
1613								
1614								
1615							69	
1616								
1617								
1618								
1619	23 R		30	37,5	39	40	75	
1620								
1621								
1622								
1623	22,5 R	25	27		37,5	38		
1624	22,5 R 22,5	25	26,25 26,25	36	40	40	72 72	
1625	22,5				40	40	75 75	
1626	23 R							
1627	23 R		28		41	41		
1628	23				42		75	
1629	24 23				42,5 42	42	75	
1630	23 (R)		28		42	42	75	
1631	23		28		42	42	75	
1632	23 (R)				42	42	75	
1633	23 R 23	25			42 42	42 42	75 78 75	
1634	23		28	37,5	45 42	45	80? 75	
1635	23 R				46			
1636	24 R				48		85	
1637	24						85	
1638	24 R	26	30	44	48 48	48	87	
1639								
1640					50		90	
1641							90	
1642								
1643							90	
1644							90	
1645								
1646								
1647								
1648					52,5		90	
1649					52,5		93	

R Reichstaler

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or
1550							
1551				23			
1552							
1553							
1554							
1555							
1556							
1557							
1558							
1559							
1560							
1561							
1562							
1563							
1564							
1565				25			
1566							
1567				25			
1568				25			
1569							
1570							
1571	18			25			
1572							
1573							
1574							
1575	18						
1576							
1577							
1578							
1579	18						
1580	18		18,75				
1581							
1582	20?						
1583							
1584							
1585							
1586							
1587							
1588							
1589							
1590				27			
1591							
1592			19,2?				
1593							
1594							
1595							
1596							
1597							
1598					34,25?		
1599							

	Taler	Filippo	Gold-gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1650								
1651								
1652					52,5			
1653								
1654								
1655					52,5		93	
1656					52,5		93	
1657					52,5		93	
1658								
1659								
1660								
1661					54		96	
1662							96	
1663								
1664					54		96	
1665		30			56			
1666		30			56		100	
1667		30			57 56		102	
1668		30			57		102	
1669								
1670	28,5	30			57		102	
1671	28,5	30			57		102	
1672	28,5	30			57		102	
1673	28,5	30			57		102	
1674	28,5	30			57		102	
1675		31					102	
1676		32						
1677					60			
1678								
1679		32						
1680								
1681		32						
1682					61?			
1683								
1684								
1685	31						114	
1686								
1687	32	34			63		120	
1688	32,5	34			64 63		120	
1689	28 33	30 35			57 64		103 122 120	
1690	33	36 35			67,5 64		125 120	
1691	33 34	35 37 36			66 67,5		120 125 120	
1692	33	35			66		120	
1693	33	35,5 35			66		120	
1694	33	35			66		120	
1695	33	35			66		120	
1696	33	35,5			66		120	
1697	33				66		120	
1698	33							
1699	33				66		120	

	Taler	Filippo	Gold- gulden	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	Louis d'or «neuf»
1700	33		50	69 66		120	
1701	33			69			
1702	33 R			69			
1703		36				126	
1704						126	
1705		36					
1706	33					126	
1707							
1708							
1709				69		126	
1710							
1711							
1712	34						
1713							
1714	33,25						
1715						127,5	
1716	33 33			66		127,5	
1717	33	36,5				127,5	
1718	33 33	36		69 72	72	126 127,5	
1719	33 33,5			69	72		
1720				72			
1721	33,5 33					130	
1722	33,5	36		72		130	
1723	33,5						
1724	33,5	36,5				130	
1725	33,5						
1726	33,5					131 132 131	
1727	33,5 33,5	36,5		72	75	130 132	
1728	33,5 33,5	36,5 37		72	75	130 133 132	
1729	34, 33,5						
1730	34,5			75		135	
1731				75		135	
1732	34 36 34,5	37,5 39 38,5		72 76 75	75	130 135	
1733	34 34,5	37,5 40		72 75	75 80	130 140 135	
1734		40		75	80	145 142,5	
1735	35	39		75 75	78 80	135 145	
1736	35	39 43		75 82,5 75	78 87 85	135 150 148	
1737		43	60?	84 82,5	87 85	150 148	186
1738		43		84 82,5	88 87 86 85	150 148	186
1739	39 39 41 B	43		84 84	86 88 87 86	150 150	187,5 187,5
1740				84	88 87	150	
1741				84		150	
1742		43		84	86	150	
1743						150	
1744						150	
1745				84	86	150	
1746				84	86	150	
1747	39	43		84 84	86	150	187,5 187,5
1748		43		84	86	150	
1749						150	

R Reichstaler B Bayerischer Taler

Zu Tabelle 6

Basis 100 bilden die 1549er Kurse des Talers (17 bz), des Filippo (*18,888 bz/25 bz = 132), des französischen Ecu d'or (23 bz), der spanischen Dublone (*46 bz/75 bz = 163), und des Louis d'or «neuf» (*59,8 bz/195 bz = 326). Die Indexreihe der Silbersorten setzt sich zusammen aus den Werten des Talers (1549–1623, 1623–1795) und des Filippo (1623–1802), diejenige der Goldsorten aus den Werten des französischen Ecu d'or (1507–1619), der spanischen Dublone bzw. des franz. Louis d'or (1615, 1619–1762) und des Louis d'or «neuf» (1762–1802). Die Indexwerte befinden sich in den gerasterten Kolonnen.

Tabelle 6: Wechselkursindex der Silber- und Goldsorten 16.–18. Jahrhundert¹

	Silbersorten		Goldsorten	
1500				
1501				
1502				
1503				
1504				
1505				
1506				
1507			76	17,5 bz
1508				
1509				
1510				

	Silbersorten		Goldsorten	
1550				
1551			100	23 bz
1552				
1553				
1554				
1555				
1556				
1557				
1558				
1559				
1560				

1511				
1512				
1513				
1514				
1515				
1516				
1517				
1518				
1519				
1520				

1561				
1562				
1563				
1564				
1565			109	25
1566				
1567			109	25
1568			109	25
1569				
1570				

1521				
1522				
1523				
1524				
1525				
1526				
1527			91	21
1528			91	21
1529			92	21,25
1530			92	21,25

1571	18 63	106	109	25
1572				
1573				
1574				
1575	18	106		
1576				
1577				
1578				
1579	18	106		
1580	18	106		

1531			92	21,25
1532			92	21,25
1533			92	21,25
1534				
1535				
1536				
1537				
1538				
1539				
1540				

1581				
1582	20?	118?		
1583				
1584				
1585				
1586				
1587				
1588				
1589				
1590			117	27

1541				
1542				
1543				
1544				
1545				
1546				
1547				
1548				
1549	17 bz	100	100	23

1591				
1592				
1593				
1594				
1595				
1596				
1597				
1598				
1599				

¹Für die absoluten Werte (bz) siehe Tabelle 5.

	Silbersorten		Goldsorten	
1600				
1601				
1602				
1603				
1604				
1605				
1606				
1607				
1608				
1609				
1610				

1611				
1612				
1613				
1614				
1615			150	69 bz D
1616				
1617				
1618				
1619	23 bz	135	163	37,5/75
1620				

1621				
1622				
1623	22,5/25	132		
1624	25	132	157	72
1625	22,5 T	132	163	75
1626	23 T	135		
1627	23 T	135		
1628	23 T	135	163	75
1629	23 T	135	163	75
1630	23 T	135	163	75

1631	23 T	135	163	75
1632	23 T	135	163	75
1633	25	132	170	78
1634	23 T	135	174?	80?
1635	23 T	135		
1636	24 T	141	185	85
1637	24 T	141	185	85
1638	26	138	189	87
1639				
1640			196	90

1641			196	90
1642				
1643			196	90
1644			196	90
1645				
1646				
1647				
1648			196	90
1649			202	93

	Silbersorten		Goldsorten	
1650				
1651				
1652				
1653				
1654				
1655			202	93 bz
1656			202	93
1657			202	93
1658				
1659				
1660				

1661			209	96
1662			209	96
1663				
1664			209	96
1665	30 bz	159		
1666	30	159	217	100
1667	30	159	222	102
1668	30	159	222	102
1669				
1670	30	159	222	102

1671	30	159	222	102
1672	30	159	222	102
1673	30	159	222	102
1674	30	159	222	102
1675	31	164	222	102
1676	32	169		
1677				
1678				
1679	32	169		
1680				

1681	32	169		
1682				
1683				
1684				
1685	31 T	182	248	114
1686				
1687	34	180	261	120
1688	34	180	261	120
1689	35	185	265	122
1690	36	191	272	125

1691	36	191	272	125
1692	35	185	261	120
1693	35,5	188	261	120
1694	35	185	261	120
1695	35	185	261	120
1696	35,5	188	261	120
1697	33 T	194	261	120
1698	33 T	194		
1699	33 T	194	261	120

T Taler D Doblón

	Silbersorten		Goldsorten	
1700	33 bz T	194	261	120 bz
1701	33 T	194		
1702	33 T	194		
1703	36	191	274	126
1704			274	126
1705	36	191		
1706	33 T	194	274	126
1707				
1708				
1709			274	126
1710				

1711				
1712	34 T	200		
1713				
1714	33,25 T	196		
1715			277	127,5
1716	33 T	194	277	127,5
1717	36,5	193	277	127,5
1718	36	191	277	127,5
1719	33,5 T	197		
1720				

1721	33,5 T	197	283	130
1722	36	191	283	130
1723	33,5 T	197		
1724	36,5	193	283	130
1725	33,5 T	197		
1726	33,5 T	197	287	132
1727	36,5	193	287	132
1728	37	196	289	133
1729	34 T	200		
1730	34,5 T	203	293	135

1731			293	135
1732	39	206	293	135
1733	40	212	304	140
1734	40	212	310	142,5
1735			315	145
1736	43	228	322	148
1737	43	228	326	150
1738	43	228	326	150
1739	43	228	326	150
1740			326	150

1741			326	150
1742	43	228	326	150
1743			326	150
1744			326	150
1745			326	150
1746			326	150
1747	43	228	326	150
1748	43	228	326	150
1749			326	150

T Taler

	Silbersorten		Goldsorten	
1750				
1751				
1752	43 bz	228		
1753	43	228		
1754	43	228		
1755	43	228		
1756				
1757			326	150 bz
1758	42 T	247	326	150
1759			326	150
1760			326	150

1761	45	238	326	150
1762			326	150/195
1763	44 T	259	326	195
1764	44 T	259	326	195
1765	42 T	247		
1766	44 T	259	326	195
1767	43 T	253		
1768	44 T	259	331	198
1769				
1770	45	238		

1771	44 T	259	339	202,5
1772	44 T	259	339	202,5
1773	44 T	259		
1774	44 T	259		
1775	44 T	259	339	202,5
1776				
1777	47	249	339	202,5
1778	44 T	259	339	202,5
1779	44 T	259	339	202,5
1780	44 T	259	339	202,5

1781	44 T	259	339	202,5
1782	44 T	259	339	202,5
1783			339	202,5
1784	47	249	339	202,5
1785			339	202,5
1786			339	202,5
1787			339	202,5
1788			339	202,5
1789			339	202,5
1790			339	202,5

1791				
1792			339	202,5
1793			339	202,5
1794			339	202,5
1795	44 T	259	339	202,5
1796			339	202,5
1797			339	202,5
1798				
1799			339	202,5
1800				
1801				
1802	48	254	344	205,5

Der Verlauf der Wechselkurse widerspiegelt die Entwicklung des «Aussenwertes» der Landeswährung.²⁶ Mit anderen Worten, jede *Abwertung* der Landeswährung gegenüber den groben Sorten bzw. deren *Aufwertung* gegenüber der Landeswährung verteuerte die – durch den Importeur hauptsächlich in groben Sorten («Devisen») zu zahlenden – Importwaren für die mit Handmünzen (Landeswährung) zahlenden Konsumenten, sofern der Importeur oder der Zwischenhändler die in Landeswährung ausgedrückten Stückpreise im Einzelhandel den gestiegenen Wechselkursen anpasste.²⁷ Ganz allgemein begünstigte die Steigerung der groben Sorten natürlich deren Besitzer, die für die gleiche Anzahl grober Sorten mehr Landeswährung bekamen bzw. für die gleiche, in Landeswährung verrechnete Schuld weniger grobe Sorten hergeben mussten. Die Geschädigten waren Besitzer von Handmünzen und Bezüger von in Landeswährung stipulierten (festen) Einkommen.²⁸

Es ist nicht einfach, den kontinuierlichen Anstieg der groben Sorten zu erklären.²⁹ Tatsache ist, dass die (eidgenössischen) Regierungen ständig sowohl gegen den Aufwechsel der groben Sorten durch Kaufleute und Spekulanten, als

²⁶ Einschränkung ist zu sagen, dass auch im *Binnenverkehr* mit (fremden) groben Sorten bezahlt wurde, und dass die einheimischen groben Sorten nicht zur Landeswährung, sondern zu den international gängigen groben Sorten («Devisen») gehörten.

²⁷ Nehmen wir an, hundert Pfund Salz kosten den Importeur alles in allem 4 Goldsonnenkronen. Bei einem Kurs von 30 Batzen pro Krone muss er – über den Zwischenhändler – dem Konsumenten das Pfund Salz für mindestens 1,2 bz verkaufen. Steigt nun der Kurs der Krone auf 32 Batzen, so muss der Importeur mindestens 1,28 bz für ein Pfund Salz verlangen, da er mit dem ursprünglichen Gesamterlös von 120 bz nur mehr 3,75 Kronen einwechseln (und folglich um so weniger Salz einkaufen) könnte.

²⁸ Wie sich diese beiden Gruppen über die Berufsstände und Gesellschaftsschichten hin verteilten, müsste noch – und nicht nur für Graubünden – näher untersucht werden. Der *Staat* war zweifelsohne, wenn auch in zeitlich wechselndem Verhältnis, in der ersten wie in der zweiten Gruppe vertreten.

²⁹ Siehe dazu Dubois (1965) S. 670–671, idem (1973) S. 43–45, idem (1981), Körner (1981) S. 59–79. – Das Tauschverhältnis zwischen Gold- und (grogen und kleinen) Silbersorten richtete sich *im Prinzip* nach dem relativen Marktwert der in den Münzen enthaltenen Menge Edelmetall (Realwertprinzip). Dieses Tauschverhältnis bzw. die Marktwertrelation von Gold und Silber blieb in Wirklichkeit nicht konstant, sondern veränderte sich im Laufe der Zeit zugunsten des Goldes, nämlich von etwa 1:11 (um 1500) auf etwa 1:15 (um 1650–1800). Siehe dazu Cipolla (1980) S. 211, Körner (1981) S. 68–70. Vergleiche Tabelle 6.

auch gegen den Hang zur Verschlechterung und übermässigen Prägung der Handmünzen durch die von hohen Herstellungskosten geplagten Münzmeister (Pächter der Münze) zu kämpfen hatten.³⁰

4. Paritäten

Wir nennen das Tauschverhältnis zwischen Währungen ihre Parität. Gemäss dem Realwertprinzip wurde die Parität nach dem Münzfuss der Währungen, d. h. nach dem Feingehalt der Handmünzen bestimmt. Bei unveränderten Münzfüssen hätte somit die Parität konstant und folglich die Umrechnung eines Geldbetrages von einer Währung in die andere problemlos sein müssen. In Wirklichkeit ergaben sich oft Abweichungen von der «realen» oder «normalen» Parität, wenn bei einer Zahlung grobe Sorten im Spiel waren. Denn die groben Sorten wurden – den marktwirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Bedürfnissen entsprechend – von Währung zu Währung jeweils etwas anders taxiert.³¹ Währungen konnten daher nur *gekoppelt*, d. h. durch eine konstante Parität

³⁰ STAGR AB IV 1/89 S. 692–693 (20. September 1724): «und weiln geklagt worden, dass die speditoren mehrentheilss schlecht gelt, in bezahlung der zölln, geben, als blutzger und auch dassjenige so an gelt gegeben würdt, *in gar hochem preiss*; Alss ist decretiert worden, dass man von selbigen, auf das höchste, nicht mehr als $\frac{1}{3}$ an müntz, angenommen und dass übrige, an gutem gelt und in einem preiss, wie der allgemeine lauff, im Landt ist, bezalt werden solle, und dass bei hoher buess, wann die factoren solchem nicht nachleben wurden.» – STAGR AB IV 1/ 127 S. 793 (29. März 1765): «Ohngeachtet das *feine Silber* Ao. 1740 um $\frac{1}{st}$ (e)l circa wohlfeiler zu stehen kame, als jezo, und *alles zum Münzen erforderliche auch beträchtlich aufgeschlagen*, so ist der Unterscheid des halts nur (!) auf 1 rauhe Mark Cöllnisch nur d. 2 eine bald unmerkbbare Kleinigkeit; im Schrot aber kommen diese Bluzger (von 1765) denen Ao. 1740 ausgeprägten fast gänzlich gleich.»

³¹ SdtAC F 7.1 S. 305 (9. Mai 1739):

«... 10 gute thaler à Reichsvaluta	fl 2:– (kz) (Churer Valuta)	fl 2:36 (kz)	fl 26:– (kz)
15 Zecchin à (Reichsvaluta)	fl 4:24 (Churer Valuta)	fl 5:44	fl 86:–
26 Dukaten à (Reichsvaluta)	fl 4:15 (Churer Valuta)	fl 5:36	fl 145:36
7 Mirleton à (Reichsvaluta)	fl 7:20 (Churer Valuta)	fl 9:36	fl 67:12
4½ Carlin Würt. à (Reichsvaluta)	fl 9:20 (Churer Valuta)	fl 12:–	fl 54:–
4 Sonnen dublen à (Reichsvaluta)	fl 9:15 (Churer Valuta)	fl 12:–	fl 48:–
2 Schiltlin Dublen à (Reichsvaluta)	fl 9:36 (Churer Valuta)	fl 12:30	fl 25:–
49 Louis d'or à (Reichsvaluta)	fl 7:36 (Churer Valuta)	fl 10:–	fl 490:–
R(eichs)Münz	fl 1:56 (Churer Valuta)		fl 2:26».–

Der Paritätswert des Reichsguldens schwankte seit der Mitte des 17. Jahrhunderts zwischen 1,15 fl (80½ bl) und 1⅓ fl (93⅓ bl). – Für einen Überblick über die Paritäten zwischen der Churer und verschiedenen anderen Währungen, wie sie sich aus dem Wechselkurs einer bestimmten Sorte (Louis d'or) zu einem bestimmten Zeitpunkt (1813?) ergeben bzw. errechnen lassen, siehe *Reduktion der Schweizer-Franken in andere Rechnungsmünzen, nach den 12 verschiedenen in der Schweiz üblichen Louisd'orfüssen, und umgekehrt*, St. Gallen, 1. Februar 1813, 2 Tab. + 2 S. (STAGR B 1068). – Siehe auch Körner (1980) S. 467–469.

verbunden werden, wenn ihre Münzfüsse *und* ihre Kursverhältnisse aufeinander abgestimmt waren.

Auf dem Herrschaftsgebiet der III Bünde hielten sich bis zum Ausgang des Ancien Régime mindestens vier verschiedene Währungen. Mit anderen Worten, die Churer Währung vermochte die regionalen Währungen nicht (ganz) zu verdrängen und sich als alleingültige Bündner Staatswährung zu etablieren.³² Die Nebenwährungen – Veltliner, Mailänder und Bergeller Währung – waren vermutlich in folgenden Gegenden gebräuchlich:

Die *Veltliner* Währung im *Veltlin*, in *Bormio* und im Hochgericht *Puschlav*, die *Mailänder* Währung in der Grafschaft *Chiavenna* und im Hochgericht (?) *Misox*, die *Bergeller* Währung im Hochgericht *Bergell* und möglicherweise in Teilen des *Oberengadins*.³³

Da eine Vereinheitlichung der Währung offenbar nicht im Bereich des staatspolitisch Machbaren und des wirtschaftlich Wünschbaren lag, musste der Bundstag wenigstens versuchen, diese Währungen an die Churer Währung zu koppeln, was zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Münzwesen durchaus gereicht hätte. Wieweit ihm das gelungen ist, wissen wir nicht.³⁴ Immerhin scheinen im 18. Jahrhundert die Verhältnisse einigermaßen geregelt. *Tabelle 7* bietet einen Überblick über die zu jener Zeit herrschenden Paritäten.³⁵ Die einzelnen Währungen sind mit folgenden Einheiten vertreten: Die Churer Währung (moneta di Coira) mit Gulden, Batzen, Schilling, Kreuzer, Bluzger

³² Die Churer oder Bündner Währung war sehr wahrscheinlich die offizielle Währung für das gesamte Territorium, aber nur in den drei regierenden Bünden war sie auch die allgemein übliche.

³³ Der *Gemeinnützig Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden auf das Jahr 1809* erwähnt auf Seite 107 ein Meraner Pfund: «1 Lire merana (im Ober Engadin) 4 Batzen. 1 Vierer im Ober Engadin ½ kr».

³⁴ Der Bundstag pochte immer wieder darauf, dass seine Geldtaxierungen auch in den Untertanenländern zu gelten hätten. Welche italienischen Handmünzen – wenn überhaupt – hinter den Bündner Nebenwährungen standen, müsste ebenfalls noch untersucht werden. Sicher konnte der Bundstag deren Feingehalt nicht bestimmen. – Auch die privaten Münzherren versuchten, hinsichtlich der Münztarifierungen ihre eigenen Wege zu gehen. STAGR AB IV 1/50 S. 312 (24. September 1691): «Ferner ist erkent, das wann der H. Baron v. Haldenstein nicht concurieren wurde, in dem gelt Tax mit unssem Stand zu correspondieren und auch nicht gestatten, das gut gepräget gelt geschmelzt werde, soll sein gelt bandisirt oder gar confiscirt werden, damit kein schaden dem gemeinen Wesen dadurch erfolgen möge.»

³⁵ Der älteste mir bekannte Beleg für die angezeigten Tauschverhältnisse stammt aus dem Jahre 1691 (STAGR AB IV 1/50 S. 287: 1 Parpajole = 3 Bluzger). – Im Jahre 1549 entsprechen einem Churer Gulden noch 3½ Veltliner Pfund (STAGR A Sp III 11/1 Consigli della Valle di Valtellina dall’Ao. 1481 sino all’Ao. 1631 S. 697–698).

Tabelle 7:

Bündner Währungsparitäten im 18. Jahrhundert (Churer, Bergeller, Mailänder und Veltliner Währung)

	fl Chur	fl Bregaglia	L Milano	L Valtellina	L Bregaglia	bz Chur	s Chur	Parpa- gliola	s Milano	kz Chur	bl Chur	s Valtellina	s Bregaglia	d Chur qu	d Milano	d Valtellina	d Bregaglia
Churer Gulden	I	$1\frac{1}{9}$	$2\frac{11}{12}$	$4\frac{2}{3}$	$7\frac{7}{9}$	15	17,5	$23\frac{1}{3}$	$58\frac{1}{3}$	60	70	$93\frac{1}{3}$	$155\frac{5}{9}$	210	700	1120	$1866\frac{2}{3}$
Fiorino di Bregaglia	$\frac{9}{10}$	I	2,625	4,2	7	13,5	15,75	21	52,5	54	63	84	140	189	630	1008	1680
Lira di Milano	$\frac{12}{35}$	$\frac{8}{21}$	I	1,6	$2\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{7}$	6	8	20	$20\frac{4}{7}$	24	32	$53\frac{1}{3}$	72	240	384	640
Lira di Valtellina	$\frac{3}{14}$	$\frac{5}{21}$	$\frac{5}{8}$	I	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{3}{14}$	3,75	5	12,5	$12\frac{6}{7}$	15	20	$33\frac{1}{3}$	45	150	240	400
Lira di Bregaglia	$\frac{9}{70}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{5}$	I	$1\frac{13}{14}$	2,25	3	7,5	$7\frac{5}{7}$	9	12	20	27	90	144	240
Churer Batzen	$\frac{1}{15}$	$\frac{2}{27}$	$\frac{7}{36}$	$\frac{14}{45}$	$\frac{14}{27}$	I	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{5}{9}$	$3\frac{8}{9}$	4	$4\frac{2}{3}$	$6\frac{2}{9}$	$10\frac{10}{27}$	14	$46\frac{2}{3}$	$74\frac{2}{3}$	$124\frac{4}{9}$
Churer Schilling	$\frac{2}{35}$	$\frac{4}{63}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{4}{15}$	$\frac{4}{9}$	$\frac{6}{7}$	I	$1\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{3}$	$3\frac{3}{7}$	4	$5\frac{1}{3}$	$8\frac{8}{9}$	12	40	64	$106\frac{2}{3}$
Parpagliola	$\frac{3}{70}$	$\frac{1}{21}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{9}{14}$	$\frac{3}{4}$	I	2,5	$2\frac{4}{7}$	3	4	$6\frac{5}{9}$	9	30	48	80
Soldo di Milano	$\frac{3}{175}$	$\frac{2}{105}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{2}{25}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{9}{35}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{2}{5}$	I	$1\frac{1}{35}$	1,2	1,6	$2\frac{2}{3}$	3,6	12	19,2	32
Churer Kreuzer	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{54}$	$\frac{7}{144}$	$\frac{7}{90}$	$\frac{7}{54}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{7}{24}$	$\frac{7}{18}$	$\frac{35}{36}$	I	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{1}{9}$	$2\frac{16}{27}$	3,5	$11\frac{2}{3}$	$18\frac{2}{3}$	$31\frac{1}{9}$
Churer Bluzger	$\frac{1}{70}$	$\frac{1}{63}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{3}{14}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{6}$	$\frac{6}{7}$	I	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{9}$	3	10	16	$26\frac{2}{3}$
Soldo di Valtellina	$\frac{3}{280}$	$\frac{1}{84}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{9}{56}$	$\frac{3}{16}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{9}{14}$	$\frac{3}{4}$	I	$1\frac{2}{3}$	2,25	7,5	12	20
Soldo di Bregaglia	$\frac{9}{1400}$	$\frac{1}{140}$	$\frac{3}{160}$	$\frac{3}{100}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{27}{280}$	$\frac{9}{80}$	$\frac{9}{60}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{27}{70}$	$\frac{9}{20}$	$\frac{3}{5}$	I	1,35	4,5	7,2	12
Churer Pfennig/Quattrino	$\frac{1}{210}$	$\frac{1}{189}$	$\frac{1}{72}$	$\frac{1}{45}$	$\frac{1}{27}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{5}{18}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{4}{9}$	$\frac{7}{20}$	I	$3\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{3}$	$8\frac{8}{9}$
Denaro di Milano	$\frac{1}{700}$	$\frac{1}{630}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{150}$	$\frac{1}{90}$	$\frac{3}{140}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{30}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{3}{35}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{2}{15}$	$\frac{2}{9}$	$\frac{3}{10}$	I	1,6	$2\frac{2}{3}$
Denaro di Valtellina	$\frac{1}{1120}$	$\frac{1}{1008}$	$\frac{1}{384}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{144}$	$\frac{3}{224}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{48}$	$\frac{5}{96}$	$\frac{3}{56}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{5}{36}$	$\frac{3}{16}$	$\frac{5}{8}$	I	$1\frac{2}{3}$
Denaro di Bregaglia	$\frac{3}{5600}$	$\frac{1}{1680}$	$\frac{1}{640}$	$\frac{1}{400}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{9}{1120}$	$\frac{3}{320}$	$\frac{1}{80}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{9}{280}$	$\frac{3}{80}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{9}{80}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{5}$	I

und Pfennig, die Bergeller Währung (moneta di Bregaglia) mit fiorino (Gulden), lira (Pfund), soldo (Schilling) und denaro (Pfennig), die Mailänder Währung (moneta di Milano oder moneta imperiale) mit lira, lira moneta longa (= lira di Bregaglia), soldo und denaro, die Veltliner Währung (moneta di Valtellina) mit lira, soldo und denaro. Die parpagliola (Parpajole) und der quattrino waren offenbar den drei Nebenwährungen gemein.

Es sei mir noch ein kurzes Schlusswort erlaubt. Mit dieser Arbeit sollte dem Leser der Zugang zu den geldwirtschaftlichen Quellen der Bündnergeschichte erleichtert und hiermit ein *Hilfsmittel* zum Studium der Lebensbedingungen der Menschen im Ancien Régime geboten werden.³⁶ Die *Interpretation* der (allzu) fragmentarischen Daten aber ist nur möglich unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Konjunktur einerseits, der staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen andererseits. Immerhin teilte allem Anschein nach die Bündner Währung – trotz ihres leicht archaischen Kolorits – ber weite Strecken das Schicksal der übrigen Währungen der Eidgenossenschaft.

Für ihre Ratschläge und ihr Wohlwollen danke ich den Archivaren und Mitarbeitern der besuchten Archive und ganz besonders auch Herrn Silvester Nauli, wissenschaftlichem Assistenten am Rätischen Museum. Herr Professor Alain Dubois (Universität Lausanne) hat mir mit seiner freimtigen Kritik geholfen, manche Ungereimtheit aus dem Text zu entfernen. Die Arbeit geht auf eine Anregung von Herrn Ursus Brunold, Adjunkt des Staatsarchivs Graubünden, zurück. Die gut dreissigtägige Sichtung der Quellen geschah im Rahmen eines vom *Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung* finanzierten Projekts zum Studium der *Wechselkurse und Währungen der Schweiz im 18. Jahrhundert*, unter Leitung von Herrn Professor Martin Körner (Universität Bern).

³⁶ Auf den Anstieg des allgemeinen Preisniveaus zwischen 1500 und 1800 ist bereits hingewiesen worden. Dieser lässt sich – anhand der (in Landeswährung gemessenen) Preisentwicklung lebenswichtiger Güter mehrfach belegen. Siehe dazu Bodmer, Bürki S. 143–183, Cipolla (1955), Dubois (1965) S. 642–659, Beilage: Tabellen II, IIb, IIc, Körner (1980) S. 71–73, idem (1981) S. 417–420, Lescaze S. 108–109, Morard (1965/1966), Radeff. Zu den Schwierigkeiten historischer Kaufkraftberechnungen siehe Luschin von Ebengreuth S. 223–234, Schnyder.

Anhang

I. Zeitgenössische Abkürzungen und Zeichen

h _l r, h _r , h	Heller
dn, d	Pfennig, Denar, denaro
bl _r , bl	Bluzger, blozzero
kr, cr, xr, k, c, x	Kreuzer
β _d , β, s	Schilling, solidus, solido
btz, bzn, bz, b	Batzen
gld, gl _r , gl, gR, fl, ff, g, f	Gulden, Floren, Gulden rheinisch, fiorino
lib d, lb d, lib, lb	Pfund, libra
£, L	lira
△, ∇, Δ̄, Δ, ∇	Krone, Goldkrone (écu d'or)
th _l r, th _l , thr	Taler
††	Dukat
doubl, dubl	Dublone
Ld'or	Louis d'or
N	neu
vta, va, v	Währung, Valuta, «Währschaft»
mona	moneta (Währung)

II. Belege, Beispiele, Illustrationen

II.1. Die Churer oder Bündner Währung

a) Literatur¹

- *Alt- und Neuer Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur* (1731) s. p. (1739 bis 1790)
- Haller (1781) S. 180
- *Taschen-Kalender für den Canton Graubünden* (1805) S. 51, (1806) S. 63
- *Gemeinnütziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden* (1807) S. 104, (1809) S. 107 usw.
- Heldmann (1811) S. 21
- Tscharner (1842) S. 297
- Reinhard (1845) S. 37–38
- Planta-Fürstenau (1886) S. 5–11
- Schüepp (1914) S. 38–43
- Sprecher (1951/1976) S. 596
- Hochuli (1970) S. 28
- *HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein* (1982) S. 92, 136

¹ Ich habe nur jene in der Literatur enthaltenen Angaben übernommen, die ich quellenmässig belegen konnte.

b) Quellen

- 1490
SdtAC F 1.0 S. 11: «Summa usgeben der gemainen zins so die Statt Jarlichs gelten sol, facit 1^cLVIII gl III β und III hlr, thund 1^cXXXVIII lb VIII β III hlr».
- 1500
Hübscher S. 22, A: 15: «Jtem erkoufft beÿ Anselmen XX eln weyss damast, die eln für 1 guldin III ort: facit XXXV g».
- 1507
BAC Michel Schribers kuchimaisters Jnnemmen und usgeben 1507 f. 2v: Jtem an donstag vor misericordia (...) Jngenomen 13 pfund 14 βd 10 pfennig ein haller machend 15 gulden 12 (,375) β».
- 1515
Schmid S. 120 «Den zol jn genommen
Item die örsten fronfasten zu jngender vasten von minem
sun empfangen 69 fl.
" aber von jm zoll empfangen 13 fl. vnnd 11 kr.
" jn der Fronfasten zu pfingsten von minem sun zol empfangen 32 fl. 1 βd.
" von dem zoller jörgen jngenon 31 fl.
" aber von dem jörgen jngenon zol 20 fl.
" aber von jm empfangen zol 11 fl.
" aber von jm jn genon zol 10 fl.
Summa 186 fl. 4 β. 5 h.
- 1518
BAC Usgeben meisters andree gablon 1518 S. 21: «umb aÿer
XXIII cr fa(ci)t VI β VIII d 1 h
umb hüner XII cr fa(ci)t III β VI d
sind Jren VI gewesen».
- 1527
BAC Rechnungsbuch des Insiglers Andreas Gablon 1527–1530 s. p.:
«an usstendem zins empfangen 30 βd fa(ci)t 1 gR XII β VI d
(...) empfangen 8 lib V βd thund VIII gR VII β VI d».
- 1565 10. Juni
BAC Hofmeisterrechnung 1565 S. 7: «Adj 10 Junÿ hab ich meines ghr hn Zoller hans wendel uff gutt rechnung an Zoll 10 Nüw kronen thutt f. 16».
- 1602 21. Mai
STAGR AB IV 1/8 S. 129: «Mer für 14 tag sine Rÿth und köstig für Jnn und diener für jeden tag 2 $\bar{\Delta}$ fl. 44 k 48».
- 1614 28. November
BAC Contenbuch des Hofmeisters 1601–1623 f. 73: «270 schnitz gsaget ein schnitz um 5 denar bringt 6 f. 6 batzen 6 denar».
- 1647 25. Dezember
SdtAC F 5.1 (Beilage): «Jtem auff dem heiligen wienachts tag des 1647 han ich win gekaufft 20 mass die mass zu 10 blutzger ist f. 2 c. 51(3/7)».

- 1689 24./25. *Februar*
SdtAC F 7.0 S. 26: «dem Seckelmstr. Bawier widrum 100 Reichsguldj. à bz 19 (fl)126 (kz)40».
- 1713 28. *Juli*
SdtAC F 7.0 f. 319v: «hr. Doctor Köhl eingelegte, und verfallne Δ 10 wegen begehrttem offen recht (fl)16».
- 1737 19. *November*
SdtAC F 7.1 S. 270: «Dem Rathsbott, u(nd) beiden Stattdiener bezahlt p(er) holtzgelt p(er) d(as) jahr 1737 jedem 2 lb f.3 (kz) 51(3/7)».
- 1751 11. *Juni*
STAGR AB IV 6/112 S. 1: «dem Johannes Puff p(er) brieff Porti auss befelch, und Lauth Conto bezahlt, blr 101 ist 1 fl. 27» (genau: 26 4/7 kz).
- 1762 15. *Juli*
SdtAC F 7.2 f. 236b: «An die Schrötter im Wald p(e)r 50 tag à blutzger 45 ertragt f. 32 (kz) 9 (genau: 8 4/7)».
- 1771 18. *März*
SdtAC F 7.2 S. 367: «an den Appenzeller Uhrenmacher à Conto der verdingten Arbeit 4 thlr à bz 44 f. 11 (kz) 44».
- 1774 15. *Juni*
SdtAC F 7.3 f. 37v: «a Conto vom Metzger Müller an 51/4 thlr. (zu 44 bz) und 36 blr. f. 15 (kz) 55 (genau: 54 6/7)».
- 1775 8. *Januar*
SdtAC F 7.3 f. 45: «den Rathsdieneren Jedem der 3en. a 2 lb f.6 (kz) 51 (3/7)».
- 1799 27. *Februar*
SdtAC F 7.3 s. p.: «an M(ei)st(er) Georg Killiass sein brunnen salari 2 kronnen z(ah)lt (fl) 3 (kz) 12».
- 1808 6. *November*
SdtAC F 7.3 s. p.: «denen Pfründern Jakob Rupli u(nd) Christian Killias jedem 4 lb (fl) 9 (kz) 9 (genau: 8 4/7)».



4



5



6



7

4. Dukat 1697, Gold. Bistum Chur. – 5. Goldgulden o. J. (1601–1627), Gold. Bistum Chur. – 6. Taler 1633, Silber. Stadt Chur. – 7. Taler o. J. (1540–1570), Silber. Gotteshausbund.



11



12



13

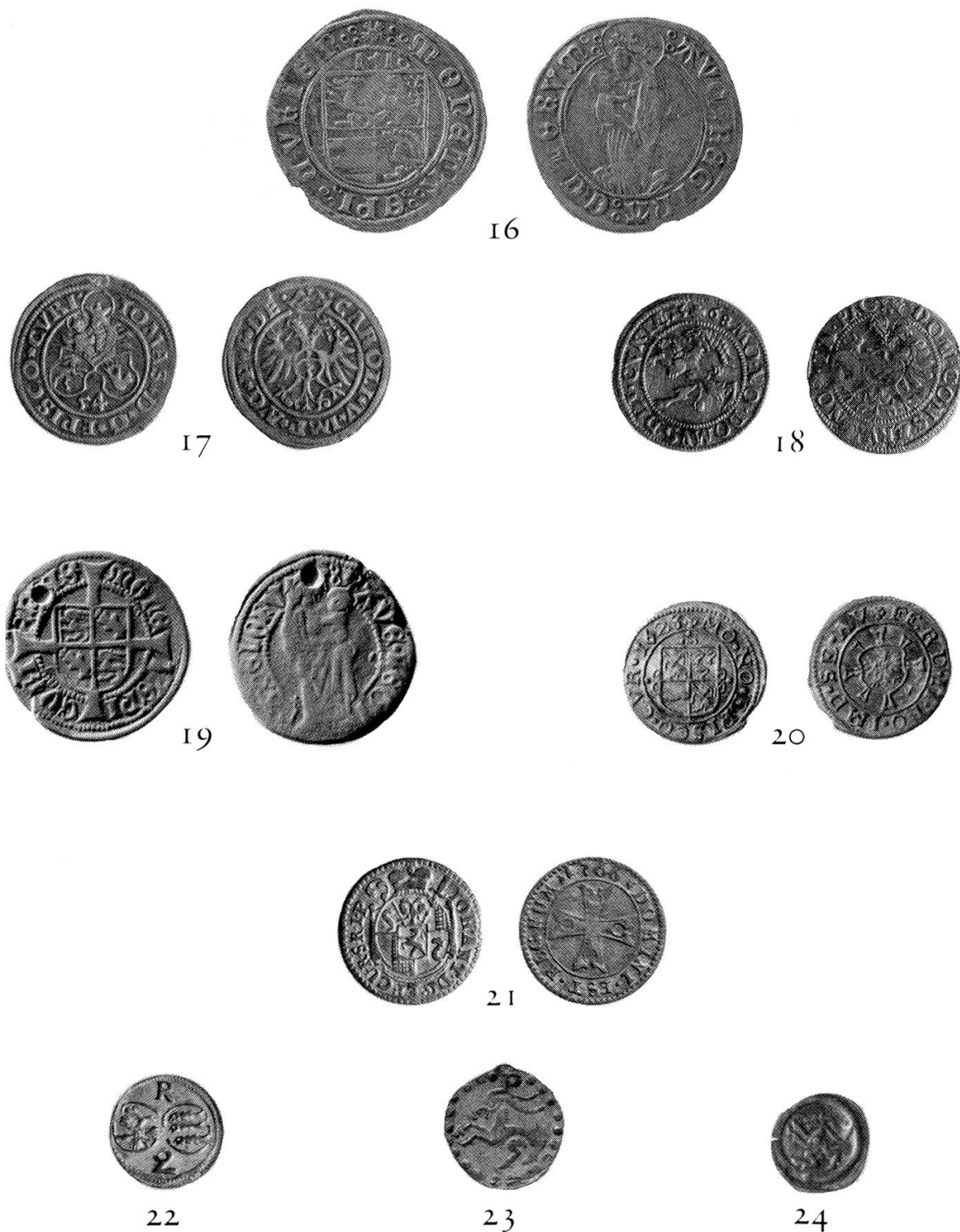


14



15

11. 15 Kreuzer 1690, Silber. Herrschaft Haldenstein. – 12. 1/2 Dicken oder 12 Kreuzer o.J. (1609–1628), Silber. Herrschaft Haldenstein. – 13. 10 Kreuzer 1568, Silber. Gotteshausbund. – 14. 6 Kreuzer 1747, Billon. Herrschaft Haldenstein. – 15. 5 Kreuzer 1731, Silber. Herrschaft Reichenau.



16. Batzen 1510, Silber. Bistum Chur. – 17. Groschen 1554, Silber. Bistum Chur. – 18. 2 Kreuzer 1568, Billon. Gotteshausbund. – 19. Plappart 1488, Silber. Bistum Chur. – 20. Kreuzer 1623, Billon. Bistum Chur. – 21. Bluzger 1766, Billon. Bistum Chur. – 22. 2 Pfennige o. J. (1723–1740?), Billon. Herrschaft Reichenau. – 23. Pfennig o. J. (1505–1541), Billon. Bistum Chur. – 24. Heller o. J. (?), Billon. Gotteshausbund.

Verzeichnis der auf den Tafeln I–V abgebildeten Münzen

1. 7 Dukaten o. J., Gold, 24,383 g, Ø 41 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627
RM. M 1974.10*
2. 5 Dukaten 1733, Gold, 17,148 g, Ø 32,5 mm. Herrschaft Haldenstein, Gubert v. Salis
1722–1737
RM. M 1974.67
3. 2 Dukaten 1617, Gold, 6,799 g, Ø 28 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas I. von
Schauenstein 1609–1628
RM. M 1976.16
4. Dukat 1697, Gold, 3,459 g, Ø 23,8 mm. Bistum Chur, Ulrich VII. von Federspiel
1692–1728
RM. M 1974.22
5. Goldgulden o. J., Gold, 3,105 g, Ø 22,7 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi
1601–1627
RM. M 1974.11
6. Taler 1633, Silber, 26,992 g, Ø 40 mm. Stadt Chur
RM. M 1974.143
7. Taler o. J., Silber, 27,05 g, Ø 41,8 mm. Gotteshausbund ca. 1540–1570
RM. M 1974.53
8. $\frac{2}{3}$ Taler oder 1 Gulden 1690, Silber, 17,532 g, Ø 38 mm. Herrschaft Haldenstein,
Georg Philipp 1671–1695
RM. M 1976.18
9. $\frac{1}{2}$ Gulden oder 30 Kreuzer 1689, Silber, 8,395 g, Ø 31,2 mm. Herrschaft Halden-
stein, Georg Philipp 1671–1695
RM. M 1974.66
10. Dicken 1632, Silber, 8,64 g, Ø 30,2 mm. Stadt Chur
RM. M 1978.39
11. 15 Kreuzer 1690, Silber, 3,815 g, Ø 29,3 mm. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp
von Schauenstein 1671–1695
RM. M 1975.35
12. $\frac{1}{2}$ Dicken oder 12 Kreuzer o. J., Silber, 3,464 g, Ø 26,5 mm. Herrschaft Haldenstein,
Thomas I. von Schauenstein 1609–1628
Privatbesitz
13. 10 Kreuzer 1568, Silber, 3,88 g, Ø 27,6 mm. Gotteshausbund
RM. M. 1974.55
14. 6 Kreuzer 1747, Billon**, 3,10 g, Ø 23 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas von
Salis 1737–1783
Münzkabinett Lausanne

* Inventar-Nummer des Rätischen Museums Chur.

** Billon = Feingehalt ist *weniger* als 50% Silber.

- 15.5 Kreuzer 1731, Silber, 1,830 g, Ø 22,2 mm. Herrschaft Reichenau, Thomas Franz von Schauenstein 1713–1740
RM. M 1974.73
16. Batzen 1510, Silber, 3,315 g, Ø 27,2 mm. Bistum Chur, Paul Ziegler 1505–1541
RM. M 1982.81
17. Groschen 1554, Silber, 2,15 g, Ø 21,8 mm. Bistum Chur, Thomas von Planta 1549–1565
RM. M 1977.13
- 18.2 Kreuzer 1568, Billon, 1,229 g, Ø 19 mm. Gotteshausbund
RM. M 1975.34
19. Plappart 1488, Silber, 2,15 g, Ø 24 mm. Bistum Chur, Ortlieb von Brandis 1458–1491
Standort: Castello Sforzesco Mailand
20. Kreuzer 1623, Billon, 0,657 g, Ø 17 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627
RM. M 1974.14
21. Bluzger 1766, Billon, 0,462 g, Ø 17 mm. Bistum Chur, Joh. Ant. von Federspiel 1755–1777
RM. M 1974.36
- 22.2 Pfennige o. J., Billon, 0,274 g, Ø 13,5 mm. Herrschaft Reichenau, Thomas von Schauenstein? 1723–1740
RM. M 1974.76
23. Pfennig o. J., Billon, 0,361 g, Ø 14,5 mm. Bistum Chur, Paul Ziegler 1505–1541
RM. M 1973.99
24. Heller o. J., Billon, 0,23 g, Ø 12,5 mm. Gotteshausbund?
RM. M 1976.32

II.3. Wechselkurse

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen Beispiele von Dekreten des Dreibündestaates und eines Kassainventars der Stadt Chur.



Wir die Häupter und Samtliche Räthe Vmr. dreyer Bündten am öffentlichem allgemeinen Bunts = Tag zu Ebur versamlt.



Wiß dem Landes verderblichen im Schwang gehenden wucherlichem Aufwechsel auf dem Gold und Silber Sorten gesteuert / und denen dahero rührenden Klagen der Ehrf. Gmeindn. abgeholfen / auch hingegen im Handel und Wandel dieselbige in einem beständigen der Billigkeit und halt angemessenem proportionierlichem Wehrt beybehalten werden haben wir noch mahlen daß vor einem Jahr auf Kantslichem Buntsdag entworfenne und durch die Pluralitet der Ehrf. Gmeindn. bestattete Münz Edict und Tax als daß einige hinlängliche Mittel angesehen / und darum in Trucken zu verfertigen / bey denen jeß meldenden Buosen genau zu beobachten und hernach zu leben ordiniert und decretiert, ordenieren und decretieren.

1. Weil unlaugbar / daß die viele der Blugger vermahl die einige Ursach ist / daß das grobe Geld von denen uns Korn / Salz Eisen / Zeug etc. zuführenden Kauffleuthen so hoch muß getriben werden / in deme sie dieses unumgänglich haben müssen / so sollen die Münz statte nachmahls auf 5 Jahr Blugger zu Münzen / und zu verfertigen bey hoher Straff / und Ohngrad des Fürsten / und Verluft des Privilegij, von der Intimation dieses Decrets an / still gestellt seyn / mit dem ernstlichen Ansinnen / daß wo hierin fahls sich überschenden werden solte / man nicht nur selbige des Privilegij, auff allezeit berauben / sondern auch nach mit solcher Straff belegen / wie die jenigen so in Ungrad des Fürsten verfallen / von rechts wegen belegt werden sollen; Es wird bey nebed ein jeder Buntsmann / bey Ehr und Eyd ernahnet / wann er künfftighin einige Ubertretung dieses Verbotts verpühen / und kündigt wurde / solche Ihre Weisheit denen Hrn. Häupteren zu Communicieren / mit Versicherung / daß er nicht nur in geheim gehalten / sonder auch mit 3. Theil der Buos recompensiert werden soll.

2. Wahrnehmende / daß das grobe Geld nicht kan ins Land beförberet werden / wo solches allein tieffer gehet / und die Blugger in ihrem Lauff gelassen wurden / so wird gehet / daß sürohin für ein Wagen Blugger 5. bezahlt und eingenommen werden / damit so dann auch gegen der Eydnosschafft / und Reich dieselbige ohne mercklichen Verluft können verbraucht werden / und also.

3. Sollen die groben Species auch nicht anders Käuffig seyn als folgt.

Die Französische und Espanische Duploien	fl	8:	40.
Die Italienisch Romanisch oder Savoyische	fl	8:	20.
Die Genuefer Duab.	fl	8:	32.
Die Mirliton	fl	8:	20.
Der Zechin di Venetia	fl	5:	
Die Ducaten oder Zechini di Fiorenza	fl	4:	48.
Die Genuina	fl	3:	20.

Die Holländische Thaler	fl	2:	48.
Piastr di Roma oder Ducati di Ventia	fl	2:	48.
Ducarelli di Venetia	fl	1:	40.
Phillippi Giustine	fl	2:	30.
Alte Französische Thaler	fl	2:	20.
Gm. Thaler	fl	2:	16.
Trent Sous			58.

Und so à Proportion alle andre Sorten auch Calieren / auch wer weder diesen / und obigen Articul in ausgeben oder einnehmen handeln wurde in 20. Deltahtschliche Buos verfelt seye / und wer dieses ansagen wurde soll lauth Articul Primo gehalten und belohnt werden.

4. Allen Ohnordnungen in Bezahlung der Capitalien vorzukommen findt man billich / wo die Species zu erstatten nicht bedingt oder verschriben sind / sonder die Schuld / Wriessen nur Ehurer Münz und Währung melden und ob fl 20. das Capital sich anlaufft / daß ein Zehentheil Münz und der Rest mit groben Geldt bezahlt werden soll / sind aber Species, oder grob Geldt verschriben / so soll es darbey verbleiben wie nicht minder bey dem gewöhnlichen auffbus oder aggio bey den alten Capitalen.

5. Es soll auch dieser Geld Tax den Beampteten im Welklin / und Wormbs notificiert, werden / daß sie auch dorthige Währung nach diesem Tax einrichten / Eleffen und Plurs aber nach der Wäländischen Valuta (als welche mit diesem Tax nicht abheben) sich regulieren und in den respective Gmeinden durch Crude Publikieren / alles bey vorhar ermelten Buos.

6. Und damit durch die Wollziehung dieses neuen Taxes des Gelds keine inconvenienzen entstehen da villicht die einte Gmeind vor der anderen mehren / und also hierdurch etwas Schaden zuffossen möchte / so ist gesetzt das dieser / Tax und Cura des Gelds den 24. Junij als St. Johans Tags des 1734. Jahrs lt. n. seinen Anfang nehmen / und so dann exactissime beobachtet werden soll / zu welchem Ende und daß diese / für den gemeinen Mann / und dem Publico so heilsamme Wersordnung aber mahl nicht ohne volljogen bleibe / ist ordiniert, das alle Oberkeiten / und Gerichter bey ihren Eyden alle Ubertretungen der Particularen in ihrem Zwing und Gebietzen ohnachsichtlich bestraffen / und damit nicht wie disanbar / diesem nicht nachgeseht werde / so sind vermahlen auß einem jeden Bund ein Herr / und hiermit 3. Hrn. als namlichen.

Auß dem Lobl. obren Bunt. Tit. Hrn. Auann Johan Cawing von Cahis. Tit. Hrn. Landt Vogt Johan Anth. Planta von Fürstenau. Tit. H. Weissh. Hrn. Vicari Andreas Sprecher v. Luzern. Erwehlet und beeydiget worden / daß sie sowohl auf die Münz / Städte; als die Gmeinden / und Particularen, in demselben ein genaue und unparteyische Aufsicht tragen / das hierwider / nichts gehandelt werde / solten sie aber erfahren / das Blugger in dieser Zeith außgearbeitet / die Oberkeiten / die wieder dieses Edict handlende / wie bis anbar nicht straffen wurden / so sollen sie zusammen kommen den Process errichten / und die directierte Buos ohnachsichtlich exequieren / die Oberkeiten selbst nach gestaltsamme ihrer Nachlässigkeit / oder Uberschens Buosen und von den Particularen auch ohne einnigen Anstand und Ansehen der Person die directierte Buos einzichen / da dan ein jeglicher Lobl. Bunt / wo dergleichen Ubertretungen bekunden / und gestrafft werden wolten / bey Ehr. und Eydt alle er forderliche Hülf / Assistenz, Schuß / und Hand / reichung zu leisten schuldig und pflichtig seyn soll.

Urkundlichen und zu bekräftigung dieses alles sind Gmr. 3. Bündten Zusigel diesem Decret bey gedruckt / und den Hrn. Inspectoren als ih Instruktion und Vollmacht behändiget worden den 12. Novebr. 1733.



Chris. Laurentius Schreiber
Sup. Foed. Gri. Cancell.



Georg. Calch. Suarz
Foed. Cath. Cancell.



Andreas Sprecher deBernegg
Foed. X. Jurisd. Cancell.

Münzmandat Gemeiner Drei Bünde vom 12. November 1733 (KBG Be 1503 Nr. 217).



Geld-Tax,

des Freystaats der drey Bünde.

Wie solche von Hochl. allgemeinen Ständesversammlung 1787. den ^{alten} _{14ten} Sept. zu Chur auf Ratification der herrschenden Räte und Gemeinden entworfen, und vermög dem an großen Congreß 1788. den 2. Hornung erhobenen Resultat der Mehrern von Hochselben mit dem Beysatz begnehmiget wurde, daß Ihre Weisheiten die regierenden Herren Ständeshäupter zugleich bevollmächtigt wurden, wann allfällig der Lauf des Geldes eine Veränderung in eint und andern Sorten nöthig machen sollte, solche nach Maasgab der Umständen verhältnißmäßig einzurichten.

Gegewartige Tariffa soll nun von jetzt an ihren Anfang nehmen, und ins künftige Niemand schuldig seyn, nachverschiedene grobe Gold- und Silber- Sorten in höherem Werth, noch auch sonst andere grobe Geldsorten, die nicht darinn enthalten sind, an Bezahlung anzunehmen.

Die französischen Louisd'or vom alten Schlag	fl. 13 30.	⊗	Souverains	fl. 19 20.
Carolin	13 30.	⊗	Portugalli	23 48.
Louisd'or vom neuen Schlag (A. B.)	13 30.	⊗	Miletons	10 45.
Spanische, französische oder deutsche alte Dublen	11 2.	⊗	Pezzi d'oro	2 56.
Die alte Savoyer Dublen bis 1785.	16 12.	⊗	Lisbonini	18 2.
Die neuen Savoyer Dublen S. N. 1786. mit neuem Gepräg	16 2.	⊗	Was aber nicht Gewichtige wären, sollen auf jedem Gran 6. Kr. abgezogen werden.	
LL. Dublen und Dublen di Sto. Spirito	16 12.	⊗	Silber- Sorten.	
Die mayländer Dublen	11 2.	⊗	Federtaler	3 22.
Mard'or	9 2.	⊗	Conventions, Bayerthaler und Louisblanc	2 56.
Päpstliche Zecchin oder Dukaten	6 2.	⊗	Scudi di Milano oder Mayländer Thaler	2 36.
Genuefer und Savoyer Zecchin, holländische und deutsche Dukaten	6 12.	⊗	Mayländer und Niederländische neue Philip, mit einem Kreuz und drei Kronen	3 12.
Mayländische, Venezianische, Florentiner, Krenniger, und Kaiserliche Dukaten	6 16.	⊗		

Welches anmit allen respectiven Obrigkeiten in herrschenden und Repräsentanten in unterthanen Landen unsers Freystaats öffentlich zu publiciren aufgetragen, und Denenselben überlassen wird, die allfälligen Uebertreter zur Verantwortung und Strafe zu ziehen.

Geben den 2. July 1788.

Kanzley gemeiner drei Bünde.

Geldtaxierung Gemeiner Drei Bünde vom 20. Juli 1788 (STAGR XV 9).

II.4. Paritäten

a) Literatur

- Haller (1781) S. 181
- Lehmann (1799) S. 223
- *Gemeinnütziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden* (1807) S. 104, (1809) S. 107 usw.
- Heldmann (1811) S. 22
- Tschärner (1842) S. 297
- Reinhard (1845) S. 37
- Trachsel (1866–1898) S. 327
- Planta-Fürstenau (1886) S. 8
- Schmid (1914) S. 116
- Hoiningen-Huene (1937) S. 187
- Sprecher/Jenny (1951/1976) S. 596–597

b) Quellen

- 1691 20. September
STAGR AB IV 1/50 S. 285: «Jst ferner unser gut erachten: das, alldieweilen in unseren underthanen Landen, das Gelt gar ungleich, und vil niderer als bey uns, gehen thut, wordurch unseren Handelssleüthen groser Schaden zugefüegert wird; So erachten wir dienstlich, ja höchstnohtwendig: das in den underthanen Landen auch dise Crida solle publicieret, und durchgehend eine Gleichheit gehalten werden; also, das nur ein Lauff des Gelts, jedoch den alten Instrumenten und Capitalien ohne nachtheil, so wohlen in unseren, als den underthanen Landen, sein thäte. Weilen aber in den underthanen Landen, alles in *Parpiolen* gerechnet wird; wär' alssdann nohtwendig: das durch die Amtssleüthe, diser Valuta nach, die Crida in *Parpiolen* gerichtet werde». S. 287: «Es ist auch ordinieret: dem regierenden herren Commissario zu Clefen, alsobald solle zugeschrieben werden, provision zu verschaffen: Das 3 *Bluzger*, für 1 *Parpiolen* genommen werdind.»
- 1702 18. September
STAGR AB IV 1/58 S. 172–173: «Aldieweilen von etwelchen Gmd. sonderbare klägten einkommen, dass die Ambtleuth in den underthanen landen wider alten brauch und dem Ao. (16)91 gemachten gelttax 3 *bluzger* nicht vor einen *parpaiolen* wollen passieren lassen, sondern sich unbefüegter dingen underfangen, auf ieden ein *quattrin* zu sezen. Jst darüber erkent, dass den Ambtleüthen ernstlich zugeschriben werde bey 500 Cronen buoss, den Ao. 91 gemachten gelttax zu observieren und 3 *bluzger* vor ein *parpaiolen* passieren zu lassen.»
- 1718 März
STAGR AB IV 1/81 S. 194: «Erstlichen wird es wegen denen blutzgern so wohl in herrschenden- als untertanen Landen, bey dem alten gelassen, nahmlichen dass drey *blutzger* für ein *parpajola* aussgegeben und eingenommen werden sollen.»
- 1735 2. Juni
STAGR D VI BS 3 f. 2.: «(...) *mon(et)a di Coira f. 6320 danno di Bregaglia f. 7022 (2/9)*».

- 1750 3. Dezember
STAGR D VI BS 13 f. 68v: «Quali L 25: 18(s) moneta di Breg(agli)a fanno di Milano L 9: 14(s): 2 (richtig: 3 d)».
- 1751
ibid. «Quali L 1321: 9(s): 4(d) di Milano fanno mon(et)a di Coira f. 454: 5 (genau: 4,457 kz)».
- 1753 21. Dezember
ibid. S. 70v: «L 44: 12(s) (di Valtellina) fa di Coira f. 9: 34 (genau 33,429 kz)».
- 1758 21. August
STAGR AB IV 4/1 S. 167: «Auf das anbringen Ihr W(eis)h(ei)t des H. Landrichters wegen denen Bayerischen halbgulden stücken und andern Reichsmüntzen etc. Jst Decretirt und die derowegen kurtzhin gemachte verordnungen bestätigt worden, Sodan werden die LL Dublonen fl. 14 taxiert und angesetzt, die Portugesischen aber à fl. 21: 39 xr. und soll in allweg der gleiche Geltlauff und Cours, so in herrschenden als unterthanen Landen observiert, gehalten und gehandhabet auch so vihl publicirt werden.»
- 1761 10. September
STAGR AB IV 1/123 S. 92: «Über exponirte dreÿ Memorialien von dem thall Veltlin, und beeden Grafschafften, welche anverlangen, das der Curs der Gold und Silber Sorten auf einen mit denen angränzenden Jital(ienische)n Staaten gleichförmigen Fuss gesetzt werden, quibus etc. Jst Decretirt worden, dass es einmahl bey dem alten gelassen werden solle».
- 1773 September
STAGR AB IV 6/110 f. 13: «An H. Landshaubtmann Grafen Peter von Salis für verschiedene wegen gleichem Geschäft gehabte unkosten, laut specifiertem Conto di Valtellina L 9053.4(s) thun hiesige fl. 1940» (genau: 1939,971).»
- 1781 19./20. September
STAGR AB IV 6/110 f. 39: «Questi f. 3000 importano di V(altel)l(in)na a bl 15 L 14000».
- 1792 11. Mai
STAGR AB IV 6/109 f. 39v: «Per tanti che li Sig(no)ri fratelli de Salis ricevono dalla sud(ett)a Squadra (di Traona) per mezzo del Sigr. Primo Comitti di Morbegno in Saldo de fitti scaduti sin 5. Maggio 1792. di Valtellina L 653. 6(s). 8 (d) ed a conto del Capitale L 12 576.13(s).4(d) in tutto di Valtellina L 13230. – che fanno moneta di Coira f. 2835».

A
Ill. mi. Sig. ni Eccelsi Princi!

Quanto grave sia, e quanto universale il danno, che le dipositi del Contado di Bormio, sudditi fedelissimi delle Sig.rie Vostre Ill. me. ed Eccelle. risentono dalla Alterazione delle Monete rispetto al Corso fissato negli Stati di Milano, e della Ser. ma. Republica di Venetia Principi confinanti agli Stati dell' Eccelle. tre Reghe, ella e cosa superflua il rammemorare; Eschendo noi certi, che la perspicacia delle Sig.rie V. V. Ill. me. ed Eccelle, prima d'ora ne avra riconosciuto l'ineparabile pregiudizio, che ne deriva al Commercio de' loro fedelissimi sudditi. Se poi si compiaceranno di riflettere che la Stoviltà, ed Arguttia di questo povero Contado, non ci da mezzo d'introdurre danaro forestiero, ma quel poco che quasi per accidente vi possa entrare, convien con notabile discapito rimandarlo a trovarlo a provvedere quelle molte cose necessarie delle quali e privo il Paese, o al sostentamento de' Figliuoli, quali convien mantenere in Paesi forestieri a prendere quella Coltura nelle Scienze e nelle Arti, che in Patria non possono ricovero: E se pure qualche Danaro gira nello stesso Paese col Vantaggio dell'accrecimento del Corso in quello stabilito, questo Vantaggio non e che apparente, mentre i Venditori de' Generi tanto accrescono di prezzo alle loro Merci, quanto bastera a compensare il discapito, che essi soffrono per lo svano delle monete, e forse anche di più, rivelandosi di questo pretesto, per vantaggiare li loro Interessi: In questo Stato di cose, li Popoli del Contado di Bormio, ben consapevoli della Giustizia ed Equità del loro Eccelle. Principe, e singolarmente ponendo la loro fiducia in quella Bontà con cui sempre Le S.rie loro Ill. me. ed Eccelle. hanno riguardato questo fedelissimo Contado con parzialità d'affetto; si sono determinati di ricorrere supplichevoli al loro Clementissimo Principe, implorando quel rimedio unico a togliere codi gravi pregiudizii, qual e; il ridurre il Corso delle monete a quella proporzione, che corrisponda al Corso degli Accennati Stati di Milano, e di Venetia.

Non dubitiamo punto, che non sia per essere aggradita ed esaudita questa umile nostra supplica, non tanto per li Accennati motivi, che possono muovere l'animo d'un Principe, a dar un giusto provvedimento a pregiudizii che soffrono li di lui sudditi; quanto a riflesso, che questa proporzione del Corso delle monete stabilito dall' Eccelle. tre Reghe col Corso stabilito de' Principi confinanti; fu stimata necessaria da loro gloriosi Antenati, e però stabilita per Concozione nel Capitolato di Milano. Tanto speriamo. Che nella Gratia

Staatsarchiv
Graubünden

Umm. mi. Sig. ni Serv. i. fid. mi. S. S. S. S.
Li Popoli del Contado di Bormio

Bitschrift der Grafschaft Bormio an die Drei Bünde vom 10. September 1761 betr. Änderung der Wechselkurse (STAGR A II LA 1).

Kantonbibliothek
B. 1961
Graubünden - Chiavenna

Staatsarchiv
Graubünden

Per il Corso Delle Monete

Vigor Grida Scatta affisa sotto l'
Ufficio Del Regente M^o Sig^o Compario
Don Giacomo di Pool di Bever sotto li 19
Xbre 1775 in Chiavenna Colla
Cittazione di Decreto del 28 Settembre
1772 à mila di Milano di Stolzeri
24 per Lira

Doppia col Arma di Portogallo	L	69	8	4	23, 48
Della Croce	"	32	"	"	17, 50
Di Savoia	"	47	5	"	16, 12
Delle due Arme	"	39	15	"	13, 36
di Carolina	"	39	5	"	13, 28
Dal Solle	"	38	15	"	13, 17
Di Spagna Vecchia e Francia	"	31	16	8	10, 54
Di Genova	"	31	7	6	10, 46
Di Marletone	"	31	"	"	10, 38
Doppia di Taglia	"	30	15	"	10, 32
Di Maxdor	"	26	16	"	8, 58
Zachino Veneto	"	18	10	"	6, 20
Di Firenze	"	18	5	"	6, 16
Di Kremm	"	18	"	"	6, 10
Di Olanda	"	18	"	"	6, 10
Di Genova	"	18	"	"	6, 10
Di Roma	"	17	17	6	6, 8
Scellino delle pieme d'ore gily	"	9	18	4	3, 24
Di Spagna	"	8	15	"	3,
Scellino di Baviera e di Francia Vecchio	"	8	11	"	2, 66

Geldtaxierung für die Grafschaft Chiavenna vom 19. Dezember 1775 (STAGR B 1961).

III. Quellen- und Literaturverzeichnis

III.1. Bearbeitete Archivbestände

– *Staatsarchiv Graubünden (STAGR)*

- A II LA I Landesakten der Drei Bünde (18. Jh.)
ASp III II/I Familienarchiv v. Salis-Zizers: Consigli della Valle di Valtellina dall'Ao. 1481 sino all'Ao. 1631
AB IV I/I–168 Bundstagsprotokolle, Landesprotokolle 1569–1797
4/I Sammlung der Dekretenbücher, Zehngerichtenbund: Gemeine Lande (18. Jh.)
6/107 Cleven, Evangelische Kirchenrechnungen, 17. und 18. Jh.
6/108 Kassabuch des Bundsschreibers Janett von Fideris 1649–1663
6/109 Kapitalbuch gem. Drei Bünde, erstellt unter Aufsicht des Zunftmeisters Peter von Salis im Jahre 1762
6/110 Konto-Korrent- und Kassabuch zum Hauptbuch des Jahres 1762, mit Eintragungen einer andern Hand bis 1803
6/112 Rechnungsbuch (Journal) der Drei Bünde 1751–1757
6/121 Kassabuch 1708–1790, betr. Chur und Umgebung sowie Lindau
B 675/I, 730/I, 1068, 1677, 1678, 1961 Handschriften aus Privatbesitz
D VI BA II Tägliches Handbuch Johannsen Gulers von Weineck dess eltern, angefangen nach seiner widerkunfft auss Franckreich 1627–1634, 1629–1635, (1627–1648)
BS 3 Libro «.R.V.» descritto del fù Signor Commissario Andrea de Salis. Per li avanzi in Bregaglia, Chiavenna, Oberaich, Avers 1735–1755
BS 8 Descrizione delli effetti in Bregaglia, Bivio, Engadina 1662–1693
BS 13 Libro «S». Conti delli Scoditori, betr. Veltliner Einkünfte 1735–1753

– *Kantonsbibliothek Graubünden (KBG)*

Be 1503/I–II (gedruckte) Landesschriften 1538–1789

– *Stadtarchiv Chur (SdtAC)*

- F 1.0 Rechenbuch der Stadt 1489–1537
6.0 Rechenbuch Gem. Stadt 1615–1640
7.0–3 Tisch- oder Cassabücher 1687–1800

– *Bischöfliches Archiv Chur (BAC)*

Michel Schribers kuchimaisters Jnnemmen und usgeben, das ander angegangen an dem Nüwen Jars tag 1507

Usgeben mei(sters) andree gablon Sig(le)r von dem XV tag Juny bis uff den V tag July zu des Schloss bruch Anno etc. (MD) XVIII. Anno (15) 18

Dienstenbuch 1526–1534

Rechnungsbuch des Insiglers An(dreas) G(ablon) 1527–1529, 1530–1531

Kassabuch des Insiglers Andreas Gablon 1529–1530

Hofmeisterrechnungen 1532–1533, 1565, 1575, 1579, 1581–1589, 1589–1594, 1597–1601, 1605–1608, 1633–1639, 1636–1637
 Rechnungsbuch des Hofmeisters des Bistums Chur, Kaspar von Port 1567–1585
 Contenbuch des Hofmeisters 1574–1583, 1601–1623
 Auslagenbuch für Gotteshaustage 1575–1579
 Cassabuch des Hofmeisters 1612–1616
 Des hofmeister Caspar Probstens Rechnung 1624
 Amtsrechnungen 1628–1633, 1633–1634, 1634–1635, 1640–1641, 1664–1665, 1665–1669 (S. 1–20, 153–420), 1669–1672 (S. 23–27, 47–52, 68–84), 1672–1674 (S. 21–29, 45–54), 1674–1682 (S. 7–98, 123–775), 1687–1699 (S. 1–19, 23–26)
 Libro delli denari ricevuti à nome del Ves(cova)to. Et uscita de quelli 1661–1664
 Guthaben des Bischofs Ulrich von Mont 1662–1664.

III.2. Einschlägige Literatur

- Alt- und Neuer Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur auf das Jahr Jesu Christi (...)*, Chur, 1727–1790.
- ALTHERR, Hans, *Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798, auf der Grundlage der eidg. Verhandlungen und Vereinbarungen*, Bern, 1910, XII–432 S.
- BERGMANN, Joseph, *Über die Münzen Graubündens*, Wien, 1858, 47 S.
- BODMER, Walter, Die Bewegungen einiger Lebensmittelpreise in Zug zwischen 1610 und 1821 verglichen mit denjenigen in Luzern und Zürich, in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, 34, 1984, S. 449–467.
- BUERKI, Fritz, *Berns Wirtschaftsfrage im Dreissigjährigen Krieg*, Bern, 1937, 224 S.
- CAHN, Erich B., Zwei Münzschatzfunde und ihre Aussage zum Geldumlauf in der Schweiz zwischen 1580 und 1630, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 52, 1973, S. 108–153.
- CASTELMUR, Anton von, Das «Münzrecht» des Gotteshausbundes, in *Bündner Monatsblatt*, Dezember 1922, Nr. 12, S. 371–377.
- CIPOLLA, Carlo Maria, *Le avventure della lira*, Bologna, 1975, 160 S.
- CIPOLLA, Carlo Maria, *Il fiorino e il quattrino: la politica monetaria a Firenze nel Trecento*, Bologna, 1982, 135 S.
- CIPOLLA, Carlo Maria, La prétendue «révolution des prix». Réflexions sur l'«expérience italienne», in *Annales: Economies, sociétés, civilisations*, 10, 1955, S. 513–516.
- CIPOLLA, Carlo Maria, *Storia economica dell'Europa pre-industriale*, Bologna, ³ 1980, 348 S.
- CUSTER, Hermann, *Die Gewichte, Gehalte und Werthe der alten schweizerischen Münzen*, Bern, 1854 (127 S.) S. 81–85, 109–110, 116–127.
- DEMOLE, Eugène, *Histoire monétaire de Genève de 1535 à 1792*, Genève, Paris, 1887, 373 S.

- DIVO, Jean-Paul und TOBLER, Edwin, *Die Münzen der Schweiz im 18. Jahrhundert*, Zürich, 1974 (441 S.), S. 313–377.
- DIVO, Jean-Paul und TOBLER, Edwin, *Die Münzen der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert*, Zürich, Luzern, ²1969 (214 S.), S. 107–113.
- DUBOIS, Alain, Une crise monétaire au XVIIIe siècle: La Suisse pendant les années 1620–1623, in *Etudes de Lettres*, Lausanne, III/6, 1973, S. 39–54.
- DUBOIS, Alain, Eins gleich Eins: Einige Überlegungen zur Theorie und zur Geschichte der Wechselkurse vom Hochmittelalter bis zum Ausgang des Ancien Régime, in «*Geschichte und Gegenwart*». Festgabe für Max Silberschmidt, Zürich, 1981, S. 119–134.
- DUBOIS, Alain, *Die Salzversorgung des Wallis 1500–1610: Wirtschaft und Politik*, Winterthur, 1965, XII–748 S.
- FLECKENSTEIN, David, Die «Tiefersetzung des Geldes» durch den «grossen Jenner-Congress zu Chur» im Jahre 1735, in *Bündnerisches Monatsblatt*, 1938, S. 111–119.
- GEIGER, Hans-Ulrich, Entstehung und Ausbreitung des Batzens, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 51, 1972, S. 145–154.
- GEIGY, Alfred, Haldenstein und Schauenstein-Reichenau und ihre Münzprägungen, in *Bulletin de la société suisse de numismatique*, 8, 1889, S. 125–164.
- Gemeinnütziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden auf das Jahr (...)*, Chur, 1807–1818.
- GNECCHI, Francesco und Ercole, *Le monete dei Trivulzio*, Milano, 1887, XXXVIII–73 S.
- Graubünden: Spezialsammlung Münzen und Medaillen von Graubünden (Auszug aus Auktionskatalog 255)*, Luzern, Adolph Hess AG, 1984, S. 126–155, XLIV–LV.
- Graubündens Staats-Kalender für das Schaltjahr 1848*, Chur, 1848.
- HALKE, Heinrich, *Handwörterbuch der Münzkunde und ihrer Hilfswissenschaften*, Berlin, 1909, VI–395 S.
- HALLAUER, Richard, *Der Basler Stadtwechsel 1504–1746*, Basel, 1904, 160 S.
- HALLER, Gottlieb Emanuel von, *Schweizerisches Münz- und Medaillen-Cabinett*, Bern (1780–1781, 2 Bde), Bd. 2, 1781, S. 178–196.
- HEER, Jakob, *Methodisches Lehrbuch des Denkrechnens sowohl im Kopfe als mit Ziffern für Volksschulen*, Zürich, ²1841–1850, 3 Bde.
- HELDMANN, Friederich, *Schweizerische Münz-, Maass- und Gewichtskunde*, Suhr, 1811 (XII–91 S.), S. 21–24.
- H(elvetische) M(ünzen-) Z(eitung) Katalog Schweiz Liechtenstein, 15. Jahrhundert bis Gegenwart*, Hilterfingen, 1982 (304 S.), S. 92–136.
- HOCHULI, Gerhard R., *Die Münzen Graubündens. Ausstellung der Graubündner Kantonalbank anlässlich ihrer Jahrhundertfeier 1870–1970*, Chur, 1970, 28 S.
- HOININGEN-HUENE, Christine von, Bergeller Rechtsverhältnisse im XVI. Jahrhundert, in *Bündner Monatsblatt*, (1936, S. 257–280; 1937, S. 155–158, 176–189, 193–218), 1937, S. 184–189.
- HÜBSCHER, Bruno, Ausgaben des Churer Bischofs Heinrich von Hewen auf zwei

- Ritten bis Gernsbach 1500 und ?1502, in *Bündner Monatsblatt*, November/Dezember 1978, Nr. 11/12, S. 1–67.
- JECKLIN, Fritz von, Beitrag zur Münzgeschichte der Abtei Disentis, in *Revue suisse de numismatique*, 1, 1891, S. 56–69.
- JECKLIN, Fritz von, Graubünden: Münzwesen, in *Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 3, Neuenburg, 1926, S. 715–718.
- JENNER, Eduard von, *Die Münzen der Schweiz mit Angabe jedes einzelnen Jahrganges und deren Varianten*, Bern, ²1902 (VIII–182 S.), S. 96–114, 162–168, 179–180.
- JOOS, Lorenz, Überblick über die Münzgeschichte und die wichtigsten Münzfunde von Graubünden, in *86. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1956, S. 99–138.
- JUVALT, Wolfgang von, *Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien*, Zürich, 1871 (XII–248 S.), S. 7–45.
- KLIMPERT, Richard, *Lexikon der Münzen, Masse, Gewichte, Zählarten und Zählgrößen aller Länder der Erde*, Berlin, ²1896, Nachdruck: Graz, 1972, VIII–429 S.
- KÖRNER, Martin, *Luzerner Staatsfinanzen 1415–1798: Strukturen, Wachstum, Konjunkturen*, Luzern, Stuttgart, 1981, 503 S.
- KÖRNER, Martin, *Solidarités financières suisses au XVIe siècle: contribution à l'histoire monétaire, bancaire et financière des cantons suisses et des Etats voisins*, Lausanne, 1980, 515 S.
- KÖRNER, Martin, Zum Geldumlauf in der Schweiz (1500–1629), in *Schweizer Münzblätter*, 27, 1977, S. 38–46.
- KROHA, Tyll, *Lexikon der Numismatik*, Gütersloh, 1977, 512 S.
- LEHMANN, Heinrich Ludwig, *Die Republik Graubünden historisch, geographisch, statistisch dargestellt*, Magdeburg (1797–1799, 2 Bde.), Bd. 2, 1799, S. 223.
- LESCAZE, Bernard, *Genève: sa vie et ses monnaies aux siècles passés*, Genève, 1981, 114 S.
- LIEBREICH, Ralph, Die Münzen von Disentis, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 24, 1925, S. 376–392.
- LIEBREICH, Ralph, Nachtrag zu den Münzen von Disentis, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 25, 1931, S. 213–215.
- LUSCHIN VON EBENGREUTH, Arnold, *Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit*, München, Berlin, ²1926, Nachdruck: München, Wien, 1976, XIX–333 S.
- MARTIN, Colin, *La politique monétaire de Berne, II: Les monnaies en circulation dans les Cantons 1400–1798*, Lausanne, 1983, 180 S.
- MARTIN, Colin, *La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623*, Lausanne, 1940, 216 S.
- MORARD, Nicolas, Essai d'une histoire monétaire du canton de Fribourg, in *Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen*, Fribourg, 1969, S. 13–143.
- MORARD, Nicolas, L'évolution des prix de quelques denrées alimentaires à Fribourg au 18e siècle, in *Annales fribourgeoises*, 47, 1965/1966, S. 57–110.

- NAULI, Silvester, Bündner Münzen im Castello Sforzesco in Mailand, in *108. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1978, S. 33–39.
- NAULI, Silvester, Die Münzen des Gian Giacomo Trivulzio, Herrschaft Mesocco, in *Numis-Post*, 1978, Nr. 3–6, S. 1–12.
- Das neue Münzsystem, in *Neues Volksblatt für Graubünden*, 1849, Nr. 7, 26. November, S. 25–26.
- PADAVINO, Giovanni Battista, *Del governo e stato dei Signori svizzeri (...)*, con annotazioni di Vittorio Céréssole, Venezia, 1874 (VIII–146 S.), S. 52–54, 133.
- PIETH, Friedrich, *Bündnergeschichte*, Chur, 1945, Nachdruck: 1982 (XV–638 S.), S. 39, 89, 122, 132–133, 266–267, 270, 345–346, 444, 553–554, 557–559, 575.
- PLANTA, Leonarda von, Die Geschichte der Bündner Münzen, in *Terra Grischuna, Bündnerland: Zeitschrift für bündnerische Kultur, Wirtschaft und Verkehr*, 36, 1977, S. 101–104.
- PLANTA-FÜRSTENAU, Peter Conradin von, Geld und Geldeswerthe mit Bezug auf die Geschichte, besonders auf die rhätische, in *16. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1886, Beigabe II, 19 S.
- RADEFF, Anne, Les prix des céréales à Lausanne de 1550 à 1720, in *Revue historique vaudoise*, 86, 1978, S. 11–20.
- REINHARD, Christian, *Der Bündnerische Geschäftsträger: Ein allgemeines Hilfsbüchlein in öffentlichen und häuslichen Rechnungsgeschäften*, Chur, 1845, XXIV–VIII–139 S.
- ROUGEMONT, Denis de, La circulation monétaire à Neuchâtel 1590–1681, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 58, 1979, S. 305–326.
- SCHMID, Martin, Beiträge zur Geschichte des Finanzwesens im alten Graubünden mit besonderer Berücksichtigung des 18. Jahrhunderts, I. Teil: Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen, in *44. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden*, Jahrgang 1914, S. I–VIII, 1–126.
- SCHMIEDER, Carl Christoph, *Handwörterbuch der gesammten Münzkunde, für Münzliebhaber und Geschäftsleute*, Halle, Berlin, 1811–1815, 2 Bde.
- SCHNYDER, Werner, Ist die Umrechnung alter in moderne Geldsorten möglich?, in *Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1954*, 74, 1953, S. 29–37.
- SCHOETTLE, Gustav, Die Münzstätte Haldenstein und ihr Streit mit der Stadt Lindau im Jahre 1623, in *Jahresbericht für Schweizerische Geschichte*, 39, 1914, S. 89–102.
- SCHROETTER, Friedrich von, *Wörterbuch der Münzkunde*, in Verbindung mit N. Bauer, K. Regling, A. Suhle, R. Vasmer und J. Wilcke, hrsg. von F. v. S., Berlin, Leipzig, ²1930, Nachdruck: Berlin, 1970, XVI–777 S.
- SCHÜEPP, Jacob, *Neue Beiträge zur schweiz. Münz- und Währungsgeschichte 1700–1900*, Frauenfeld (1914–1916, 2 Bde.), Bd. I, 1914, S. 38–43.
- SIMONETT, Christoph, Die für Chur geprägte Goldmünze Karls des Grossen, in *Bündner Monatsblatt*, Mai/Juni 1978, Nr. 5/6, S. 1–6.
- SPRECHER, Johann Andreas von, *Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert*,

- neu bearbeitet und herausgegeben von Rudolf Jenny, Chur 1951, Nachdruck: 1976 (LXXVII–882 S.), S. 200–209, 590–597.
- Taschen-Kalender für den Canton Graubünden auf das Jahr (...)*, Chur, 1805–1806.
- TOBLER, Edwin, Haldenstein und seine Münzen, in *Helvetische Münzenzeitung*, 15, 1981, S. 1–4, 49–58, 97–103.
- TOBLER, Edwin, Pfennige des Bistums Chur aus der Zeit von 1458 bis 1541, in *Helvetische Münzenzeitung*, 9, 1974, S. 241–250.
- TOBLER, Edwin, Porträtmünzen aus Graubünden, in *Zürcher Münzbote*, 6, 1977, S. 11–20.
- TRACHSEL, Charles-François, *Les ateliers monétaires de la famille des Trivulzio*, Bruxelles, 1870, 18 S.
- TRACHSEL, Charles-François, Lettre à M. Adrien de Longpérier sur les monnaies de l'abbaye de Disentis dans le Canton des Grisons en Suisse, in *Revue numismatique*, série 2, 14, 1869, S. 124–128.
- TRACHSEL, Charles-François, Les monnaies de l'Abbaye de Disentis dans le Canton des Grisons, in *Revue scientifique suisse*, 3, 1879, S. 86–90, 184–186, 221–223.
- TRACHSEL, Charles-François, Monnaies de l'évêché de Coire du XIe siècle au XVIe, in *Revue numismatique*, série 2, 13, 1868, S. 214–228, pl. VI.
- TRACHSEL, Charles-François, *Monographie der Münzen des Gotteshausbundes*, Berlin, 1872, 32 S.
- TRACHSEL, Charles-François, *Die Münzen und Medaillen Graubündens*, Berlin, Lausanne, 1866–1898.
- TRACHSEL, Charles-François, *Nachtrag zur Numismatik Graubündens*, Lausanne, 1901, 3 S.
- TRACHSEL, Charles-François, *Numismatique des Grisons: le célèbre sequin qui n'est plus unique*, Lausanne, 1901, 4 S.
- TSCHARNER, Johann Karl von, *Der Kanton Graubünden, historisch, statistisch, geographisch dargestellt für einheimische und fremde Reisende*, Chur, 1842 (300 S.), S. 297.
- WIELANDT, Friedrich, Rätsel um den Teston des Abtes Christian von Disentis, in *Zürcher Münzbote*, 6, 1977, S. 7–9.
- WINTERSTEIN, Christian, *Rund um das Schweizer Geld vom Mittelalter bis in die Neuzeit*, Basel, Schweizerischer Bankverein, 1983 (110 S.), S. 63–70.
- ZINZENDORF, Carl von, Bericht des Grafen von Zinzendorf über seine handelspolitische Studienreise durch die Schweiz, 1764, hg. von Otto Erich Deutsch, in *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*, 35, 1936 (S. 151–354), S. 238–259, 339–341.